Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Herzoglich-Wirtembergischer gnädigst privilegirter Land- und Bauern-Kalender

1788

1788

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641

Band (Zeitschrift) Freier Zugang PUBLIC DOMAIN


Te
1012 a

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0001
DFG

J. e. 1012. a.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0002
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0003
DFG

Vermöge des sub dato 20sten Merz 1787 der Buchdrukerei der Hohen Carlsschule gnädigst ertheilten Kalender-Privilegii, und der deswegen erlassenen Herzoglichen Rescripte sind der ermeldten Verlagsdrukerei nachstehende Bedingnisse zugestanden worden, welche hiedurch bekannt gemacht werden, damit niemand dawider handeln, und jeder sich für der auf den Uebertretungsfall gesezten unausbleiblichen Strafe hüten möge:

1) Ein jeder Wirtembergischer Quart-Kalender soll, kraft des gnädigst vorgeschriebenen Preises, um 5 Kreuzer verkauft, und wer darwider handelt, um 20 fl. gestraft werden. 2) Alle Kalender-Verkäufer sollen auf die accordirte Fristen, welche zu des Admodiatoris Willkühr stehen, richtige Bezahlung leisten, widrigen Falls unter herrschaftlicher Autorität dazu angehalten werden, damit er den Bestand zu prästiren im Stande seyn möge. 3) Alle Sorten Kalender sollen von niemand als dem Admodiatore immediate beschrieben und genommen werden. 4) Die Zoller an denen Gränzen und Reichsstädten, auch die Ueberreiter und Visitatores, sollen fleißige Obacht haben, daß keine ausserhalb Lands gedrukte Kalender zum Verkauf ins Land herein kommen; dahero auch alle Paquete, wobei sie einige Muthmassung oder Verdacht haben, erbrechen, und wann es Kalender sind, solche sogleich confisciren, es mag die Addresse seyn, an wen es will. 5) Soll ein jeder, wer einen Kalender, welcher nicht von dem Admodiatore gestempfelt worden, verkauft, um 20 fl. der Käufer aber um 10 fl. für jedes Stük ohnnachläßig gestraft werden: an welcher Strafe dem Fisco zwei Viertheil heimfallen, der Admodiator aber ein Viertheil, und der Anbringer gleichfalls ein Viertheil zu geniessen haben sollen. 6) Solle niemand, wer der auch seye, und unter was Prätext es geschehen möchte, ausser dem Admodiatore, Kalender im Lande drucken, oder auswärtig gedrukte verschreiben, bei befahrender Confiscation, und nach Befinden noch weiter zu gewarten habender Strafe. 7) Wird der Admodiator bei diesen Conditionen kräftigst geschüzet, und ihm an Handen gegangen werden.

Ex speciali Resolutione.

In diesem 1788sten Jahr nach Christi Geburt zählet man:

	Jahre.
Von Erschaffung der Welt	5737
Von der Sündfluth	4081
Vom Auszug der Kinder Israel aus Egypten	3285
Von der Babylonischen Gefängniß	2389
Vom Tod Alexanders des Grossen	2112
Von der letzten Zerstörung Jerusalems	1719
Vom Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Christi	1754
Von der Bekehrung des ersten Christlichen Kaisers Constantini magni	1486
Von dem Anfang des teutschen Kaiserthums	1019
Von der Geburt Ihro Röm. Kaiserl. Majestät Joseph II.	47
Von Dero Wahl und Krönung zum Römischen Kaiser	24
Von der Geburt Sr. Herzogl. Durchlaucht, unsers gnädigsten Landes-Regenten, Herrn Herzogs CARL, den 11. Febr. 1728.	60
Von Höchstdero Succession in die Regierung A. 1737.	51
Von Erhebung Wirtembergs zu einem Herzogthum A. 1495.	293
Von der Stiftung der Universität Tübingen	311
Von Erhebung der A. 1770. errichteten Militär-Akademie zu einer hohen Schule in Stuttgard	6
Von der Stiftung des Herzogl. Gymnasii zu Stuttgard	102
Von Erbauung der Stadt Ludwigsburg	80
Von der lezten Belagerung der Stadt Wien	105
Von der Reformation Lutheri	271
Von Uebergebung der Augspurgischen Confession	258
Von Einführung des alten Julianischen Kalenders	1832
des neu-Gregorianischen	206
des neu verbesserten	88

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0004
DFG

Herzoglich-Wirtembergischer

gnädigst privilegirter

Land- und Bauer-Kalender

auf das Schaltjahr 1788,

worinnen zugleich

verschiedene dem Landmann nöthige und nüzliche Kenntnisse

mitgetheilt werden.



Ex Bibliotheca Academica Rostochiensis

Stuttgart,

gedrukt und zu finden in der Buchdruckerei der Herzoglichen Hohen Carlsschule.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0005

DFG

Wochen-Tage.	Verbesserter Januarius.	☾ Lauf.	Himmels-Gestalt.	Vermuthliche Witterung.	Neuer Gregor. Jenner.	Alter Julian. Christmon.
Dienstag	1 Neu Jahr		☿ in ♒	wolkich.	1 Neu Jahr	21 Thomas
Mitwoch	2 Abel, Seth			trüb.	2 Macarius	22 Beata
Donnerst	3 Enoch			Nebel, Schnee.	3 Genoveva	23 Dagobert
Freitag	4 Isabella			Nebel, Wind.	4 Elias	24 Adam, Eva
Samstag	5 Simeon			nebelich.	5 Thelesphor.	25 Christtag

1.) Weisen aus Morgenland, Matth. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 50 M. Unterg. 4 U. 11 M. Tagsl. 8 St. 21 M.)

Sonntag	6 F H. 3 Kön.		☋☊	trüb, Schnee.	6 H. 3 König	26 C Steph.
Montag	7 Raymund		☾ Apog. ☌♂ ☉	nebelich.	7 Raymund	27 Joh. Ev.
Dienstag	8 Erhard		0 U. 31′ n.	wolkich.	8 Severinus	28 Unsch. Kindl
Mitwoch	9 Martialis			trüb.	9 Marcellinus	29 Jonathan
Donnerst	10 Geb. Fest J. H. D.		Paul Einf. ☿ in ♑	trüb.	10 Paul Einf.	30 Kön. David
Freitag	11 Hyginius		☉ ♅	wolkich.	11 Ignatius	31 Sylvester
Samstag	12 Reinhold			regnerisch.	12 Ernestus	1 Neu Jahr

2) Da Jesus 12 Jahr alt war, Luc. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 44 M. Unterg. 4 U. 17 M. Tagsl. 8 St. 33 M.)

Sonntag	13 F 1 Epiph.		Hilarius.	stürmisch.	13 1 Epiphan.	2 B Abel, Seth
Montag	14 Felix			Sonnenblike.	14 Felix, Pr.	3 Enoch
Dienstag	15 Maurus			heiter.	15 Maurus	4 Methusalem
Mitwoch	16 Marcellus		10 U. 35′ v.	heiter.	16 Marcellus	5 Simeon
Donnerst	17 Antonius			heiter, kalt.	17 Antonius	6 H. 3. König
Freitag	18 Prisca		☌☿☉	trüb, kalt.	18 Prisca	7 Isidorus
Samstag	19 Sara			heiter, windig.	19 Canutus	8 Erhardus

3.) Arbeiter im Weinberg, Matth. 20. (Sonne Aufg. 7 U. 36 M. Unterg. 4 U. 25 M. Tagsl. 8 St. 49 M.)

Sonntag	20 F Septuag.		Fab. Seb. ☉ in ♒	trüb, windig.	20 Septuag.	9 B 1 Epip.
Montag	21 Agnes		☾ Perig. ☋♉	heiter.	21 Agnes J.	10 Pauli Einf.
Dienstag	22 Vincentius			Nebel.	22 Vincentius	11 Hyginius
Mitwoch	23 Emerentia		2 U. 35′ v.	Nebel.	23 Verm. J. v.	12 Reinhold
Donnerst	24 Timotheus		☌♃♄	Nebel.	24 Timotheus	13 Hilar. 20 T.
Freitag	25 Pauli Bek.			heiter.	25 Pauli Bek.	14 Felix
Samstag	26 Polycarpus			heiter.	26 Polycarpus	15 Maurus

4.) Vom Saamen und Unkraut, Luc. 8. (Sonne Aufg. 7 U. 27 M. Unterg. 4 U. 34 M. Tagsl. 9 St. 7 M.)

Sonntag	27 F Sexages.		Joh. Chrys.	heiter.	27 Sexages.	16 B 2 Epip.
Montag	28 Carolus			Schneefloken.	28 Carolus	17 Antonius
Dienstag	29 Valerius			regnerisch.	29 Franc. d. S.	18 Prisca
Mitwoch	30 Adelgunda		1 U. 50′ v.	Sturm, Schnee	30 Martin J.	19 Sara
Donnerst	31 Virgilius			heiter, kalt.	31 Petrus N.	20 Fab. Sebast

Der Neumond wird seyn den 8ten Nachmittags um 0 Uhr 31 Min.

Das erste Viertel den 16ten Vormittags um 10 Uhr 35 Min.

Der Vollmond den 23ten Vormittags um 2 Uhr 35 Min.

Das lezte Viertel den 30ten Vormittags um 1 Uhr 50 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0006
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0008
DFG

Natur-Kalender in Engelland.

Würtemberg hat noch keinen Natur-Kalender, wie Engelland, Schweden ꝛc. Wir theilen daher den Englischen für jeden der zwölf Monaten hier mit, um den Landmann auf die hier angegebene Natur-Ereigniße, welche in eben der Ordnung, wie sie hier stehen, auf einander folgen, aufmerksam zu machen, wo sodann jeder an seinem Ort nur die Monats-Tage hinsezen darf, an welchen er diese Natur-Wirkungen beobachtet.

In diesem Monat blühen die Christblumen, die schwarze Nießwurz, mit weisser, gelber und grüner Blume, sodann die Schneetröpflein, die frühe Garten-Narcisse mit gelblichter Blume und langem Kelch, Leberkraut, u. s. w. die Waldrebe ist völlig belaubt, Hüner-darm blüht.

Wetter- und Bauer-Regeln,

welche sich hauptsächlich auf den alten Julianischen Kalender beziehen.

Ist dieser Monat ungewöhnlich mild, so folgt bald ein guter Frühling und heisser Sommer. Man sagt daher: Vincenzen Sonnenschein, oder auch St. Paul Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. Heulen die Wölfe und bellen die Füchße, so kommt noch grössere Kälte. Sind viele Gewässer in diesem Monat, so soll es wenig Wein geben, wenig Gewässer aber, viel Wein.

I.

Natürliche Zeichen der Witterung von Thieren.

I. Von Menschen.

Wenn 1.) alte geheilte Beinbrüche, verrenkte Glieder, Wunden, Hühneraugen, durch Frost beschädigte Glieder wehe thun, oder der Schmerzen beschwerlicher und empfindlicher wird; 2.) wenn man sonst auf gewisse Zeiten Schmerzen im Haupt und Reissen in den Gliedern fühlt, und diese Schmerzen vor der gewöhnlichen Zeit, oder heftiger als sonst kommen; 3.) wenn bei einigen Menschen die Haut an Händen übermässig troken wird, und ihre Lippen ungewöhnlich aufspringen, so steht bald **Regen** und **Ungewitter**, oder auch **Kälte** bevor. 4.) Wenn ein gesunder Mensch träge und verdrossen ist, als wären ihm alle Glieder krank, besonders aber im Haupt unlustig ist, so folgt gern ein Ungewitter, besonders ein **Donnerwetter**.

II. Von vierfüssigen Thieren, und zwar

a.) Von Hauß- (zahmen) Thieren.

1.) Es bedeutet **Regen**, wann die **Schaafe** viel springen, und einander mit den Köpfen stossen; wann die **Esel** viel schreyen, sie und der **Mauleſel** die Köpfe und Ohren ungewöhnlich schütteln und spizen, oder von den Fliegen sehr geplagt werden; wann die

Wochen-Tage.	Verbesserter Februarius.	☾ Lauf.	Himmels-Gestalt.	Vermuthliche Witterung.	Neuer Gregor. Hornung.	Alter Julian. Jenner.
Freitag	1 Brigitta		☌☽	Schneefloken.	1 Brigitta	21 Agnes
Samstag	2 Lichtmeß		Mar. Rein.	trüb.	2 Mar. Rein.	22 Vincentius

5.) Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18. (Sonne Aufg. 7 U. 16 M. Unterg. 4 U. 44 M. Tagsl. 9 St. 28 M.)

Sonntag	3 F Esto mihi		Blasius.	Schnee.	3 Esto mihi	23 B 3 Epip.
Montag	4 Veronica		☾ Apog.	Schnee.	4 Veronica	24 Timotheus
Dienstag	5 Fastnacht		Agatha.	Nebel, Schnee.	5 Fastnacht	25 Pauli Bek.
Mitwoch	6 Aschermitw		Dorothea.	zimlich heiter.	6 Aschermitw	26 Polycarpus
Donnerst	7 Richardus		7 U. 30′ v.	Sturm, Schnee	7 Romuald	27 Joh. Chrys.
Freitag	8 Salomon			Schneefloken.	8 Joh. de Ma.	28 Carolus
Samstag	9 Apollonia			Schnee.	9 Apollonia	29 Valerius

6.) Jesus wird vom Teufel versucht, Matth. 4. (Sonne Aufg. 7 U. 5 M. Unterg. 4 U. 55 M. Tagsl. 9 St. 50 M.)

Sonntag	10 F 1 Invoc.		♄ in ♓	trüb.	10 1 Invoc.	30 B 4 Epip.
Montag	11 Geb. Fest S. H. D.		Euphrosina.	trüb.	11 Geb. Fest S. H. D.	31 Virgilius
Dienstag	12 Eulalia		☌☿ ☉	angenehm.	12 Eulalia	1 Brigitta
Mitwoch	13 Quatemb.			Schnee, Nebel.	13 Quatemb.	2 Lichtmeß
Donnerst	14 Valentin		☽ 9 U. 33′ n.	Nebel.	14 Valentin	3 Blasius
Freitag	15 Faustinus		☿ in ♓	trüb.	15 Faustinus	4 Veronica
Samstag	16 Juliana		☌☿, ♄, ☌♍	trüb.	16 Juliana	5 Agatha

7.) Vom Cananäischen Weiblein, Matth. 15. (Sonne Aufg. 6 U. 54 M. Unterg. 5 U. 7 M. Tagsl. 10 St. 13 M.)

Sonntag	17 F 2 Remin.		♀ mitl. Entf. v. d. S	trüb.	17 2 Reminisc.	6 B 5 Epip.
Montag	18 Concordia		☾ Perig. ♀ in ♈	Schnee.	18 Simon Bek.	7 Richard
Dienstag	19 Susanna		☉ in ♓, ☌♄ ☉	trüb.	19 Mansuetus	8 Salomon
Mitwoch	20 Eucharius			heiter.	20 Eucharius	9 Apollonia
Donnerst	21 Eleonora		1 U. 24′ n.	wolkich.	21 Eleonora	10 Scholastica
Freitag	22 Petr. Stuhlf			Schneegestöber	22 Petr. Stuhlf	11 Euphrosina
Samstag	23 Serenus			Schnee.	23 Eberhard	12 Eulalia

8.) Jesus treibt Teufel aus, Luc. 11. (Sonne Aufg. 6 U. 42 M. Unterg. 5 U. 19 M. Tagsl. 10 St. 37 M.)

Sonntag	24 F 3 Oculi		Schaltag.	Sturm, Schnee	24 3 Oculi	13 B Septua
Montag	25 Mathias			trüb.	25 Mathias	14 Valentin
Dienstag	26 Victorinus			trüb.	26 Victorinus	15 Faustinus
Mitwoch	27 Nestor			trüb.	27 Mitfasten	16 Juliana
Donnerst	28 Leander		☾ 8 U. 54′ n.	Riesel.	28 Leander	17 Constantin
Freitag	29 Romanus		☌☽	regnerisch.	29 Romanus	18 Concordia

Der Neumond ereignet sich den 7ten Vormittags um 7 Uhr 30 Min.

Das erste Viertel den 14ten Nachmittags um 9 Uhr 33 Min.

Der Vollmond den 21ten Nachmittags um 1 Uhr 24 Min.

Das lezte Viertel den 28ten Nachmittags um 8 Uhr 54 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0010
DFG

Natur-Kalender.

Die Wald-Lerche singt. Die Raben paaren sich, die Haußganß fangt an zu legen, die Bachstelze läßt sich sehen. Die Weindrossel und der Buchfinke singen, das Rebhun paart sich; die Hasel-Staude blüht.

Wetter- und Bauer-Regeln.

Der Anfang dieses Monats ist gewöhnlich noch sehr kalt. Daher sagen die Bauern: An Mariä Lichtmeß haben wir den Winter gewiß. Ferner: Mattheiß bricht Eiß, hat er keins, so bringt er eins. Auf eine zeitige Wärme hingegen folgt gemeiniglich eine rauhe Kälte, welches die Bauern also ausdruken: Sie wollen lieber einen Wolf um diese Zeit, als einen Mann ohne Rok sehen. Ferner: So lang die Lerch vor Lichtmeß singt, so lang schweigt sie hernach. Oder: Ist es an Lichtmeß warm und im Klee, so wird der Palmtag seyn im Schnee. Oder: Lichtmeß Sonnenschein bringt gern mehr Schnee herein.

☞ Schweine spielen, und ihr Futter verstreuen; wann das Vieh die Waide verläßt, und sich schnell unter Büsche und Heken begibt; die jungen Kühe und zusammengejochte Ochsen ihre Nasen und Köpfe in die Höhe heben, Luft einziehen, und ihre Schnauzen beleken; wann die Hunde Gras fressen; wann die Kazen ihren Kopf mit den vorderen Pfoten, sonderlich über den Ohren krazen, und sich am Leibe beleken; wann die Ziegen übermässig begierig zum Futter eilen, und sich davon nicht wollen treiben lassen.

2.) Zeichen eines Donnerwetters: das Vieh schnappt gegen Mittag nach der Luft, und riecht über sich mit offenen Naselöchern, springt auf der Waide mit aufgerekten Schwänzen, dunstet und schwizt, gräbt mit Füssen oder Hörnern in die Erde, und hebt den Kopf gegen Mitternacht auf. Die Rinder leken die Füsse, und eilen brüllend dem Stall zu; die jungen Kühe laufen wie toll unter die Pferde, oder anderes grosses Vieh; die Schaaf-Herden sind sehr muthwillig, und stossen mit Hörnern und Köpfen. Die Schweine werfen, wie rasend, Heu und Stroh hin und her. Die Hunde fressen Gras, speyen wieder, wälzen sich auf der Erde, fressen nichts, krazen in die Erde, und heulen morgends. Die Kazen leken sich und streichen mit den Pfoten die Ohren.

b.) Von wilden Thieren.

1.) Zeichen des Regens. Die Hirsche kämpfen, und stossen sich untereinander; die Wölfe und Füchse heulen und bellen, nahen sich auch zu den Häusern und Dörfern. Die Hasen verkriechen sich an Orte, da es nicht leicht auf sie regnen kan; der Igel stopft an seinem Nest die Löcher zu. Das Wild frißt stark. Der Maulwurf wirft mehr Erde und höher auf, kriecht aber aus seinem Loch, wann der Regen nachlassen will. Die Mäuse pfeiffen laut.

Anmerkung. Weil bei Donnerwettern gewöhnlich auch Regen ist, so gehen diese Zeichen in den Sommer-Monaten, besonders wenn sie sich gegen Mittag äussern, auch die Donnerwetter an.

Wochen-Tage.	Verbesserter Markius.	☾ Lauf.	Himmels-Gestalt.	Vermuthliche Witterung.	Neuer Gregor. Merz.	Alter Julian. Hornung.
Samstag	1 Albinus			Regen, Schnee.	1 Albinus	19 Susanna

9.) Jesus speiset 5000 Mann, Joh. 6. (Sonne Aufg. 6 U. 29 M. Unterg. 5 U. 32 M. Tagsl. 11 St. 3 M.)

Sonntag	2 E 4 Lätare		☾ Apog.	viel Schnee.	2 4 Lätare	20 B Serag.
Montag	3 Adrian		☿ in ♈	Schnee.	3 Adrian	21 Eleonora
Dienstag	4 Kunigunda			Schneefloken.	4 Casimirus	22 Petri Stuhlf
Mitwoch	5 Friderich			heiter.	5 Theophilus	23 Serenus
Donnerst	6 Fridolinus			angenehm.	6 Toleta J.	24 Schalttag
Freitag	7 Perpetua			Schnee.	7 Perpetua	25 Mathias
Samstag	8 Philemon		○ 0 U. 10′ v.	wolkich.	8 Philemon	26 Victorinus

10.) Juden wollen Jesum steinigen, Joh. 8. (Sonne Aufg. 6 U. 16 M. Unterg. 5 U. 44 M. Tagsl. 11 St. 28 M.)

Sonntag	9 E 5 Judica		40 Ritter.	wolkich.	9 5 Judica	27 A Esto mi:
Montag	10 Alexander		♀ in ♌	heiter, kalt.	10 40 Märt.	28 Leander
Dienstag	11 Rosina			gelind.	11 Constantin	29 Romanus
Mitwoch	12 Gregorius			windig.	12 Gregorius	1 Aschermitw.
Donnerst	13 Ernestus			angenehm.	13 Ernestus	2 Simplicius
Freitag	14 Zacharias		☽ ☋	Regen.	14 Zacharias	3 Adrianus
Samstag	15 Christoph		5 U. 57′ v.	Sprinzregen.	15 Christoph	4 Kunigunda

11.) Christi Einritt zu Jerusalem, Math. 21. (Sonne Aufg. 6 U. 4 M. Unterg. 5 U. 57 M. Tagsl. 11 St. 53 M.)

Sonntag	16 E 6 Palmt.		Henriette, ☾ Perig	heiter.	16 6 Palmtag	5 A 1 Invoc.
Montag	17 Gertrud		♀ in ♉	wolkich.	17 Gertrud	6 Fridolinus
Dienstag	18 Anshelm			veränderlich.	18 Cyrillus	7 Perpetua
Mitwoch	19 Josephus		☉ in ♈	regnerisch.	19 Josephus	8 Fronfasten
Donnerst	20 Gründonn.		Tag u. Nachtgleich	unbeständig.	20 Gründonn.	9 40 Ritter
Freitag	21 Charfreitag		Hubertus	Sonnenschein	21 Charfreitag	10 Alexander
Samstag	22 Casimir		○ U. 36 v.	trüb.	22 Casimir	11 Rosina

12.) Christi Auferstehung, Marc. 16. (Sonne Aufg. 5 U. 51 M. Unterg. 6 U. 10 M. Tagsl. 12 St. 19 M.)

Sonntag	23 E Ostertag		Eberhard.	Sonnenschein.	23 Ostertag	12 A 2 Rem.
Montag	24 Ostermont.		Gabriel.	Schnee.	24 Ostermont.	13 Ernestus
Dienstag	25 Mar. Verk.			trüb.	25 Mar. Verk.	14 Zacharias
Mitwoch	26 Emanuel		☌ ☿ ☉	kalt.	26 Emanuel	15 Christoph
Donnerst	27 Rupertus		☾ ☌ ♋ (v. d. E.	kalt.	27 Rupertus	16 Henriette
Freitag	28 Malchus		☾ ☉ mitl. Entf.	Sonnenschein	28 Güntram	17 Gertrud
Samstag	29 Eustachius		5 U. 1′ n.	kalt.	29 Eustachius	18 Anshelm

13.) Jesus geht durch verschlossene Thür, Joh. 20. (Sonne Aufg. 5 U. 39 M. Unterg. 6 U. 22 M. Tagsl. 12 St. 43 M.)

Sonntag	30 E 1 Quasim		☾ Apog.	heiter, kalt.	30 1 Quasim.	19 A 3 Oculi
Montag	31 Detlaus			trüb.	31 Balbina	20 Hubertus

Der Neumond begibt sich den 8ten Vormittags um 0 Uhr 10 Min.
Das erste Viertel den 15ten um 5 Uhr 57 Min. Vormittags.
Der Vollmond den 22ten um ○ Uhr 36 Min. Vormittags.
Das lezte Viertel den 29ten um 5 Uhr 1 Min. Nachmittags.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0014
DFG

Natur-Kalender.

Der Rabe fängt an zu bauen; die Ringel-Taube girrt; die Bienen kommen aus den Körben; Löffelkraut und Espe blühen; Erle blüht, deßgleichen Merzviolen; Bärenklau kommt hervor. Kirschen und Johannisbeere öfnen die Knospen. Schlüsselblume und Taxus blühen; Weißdorn und Lerchenbaum öfnen die Knospen.

Wetter- und Bauer-Regeln.

Trokner Merz, nasser April und kühler Mai, verheissen viel Frucht, Most, Obst und Heu. Ist der Merz so lieblich, daß die Lämmer scherzen auf der Waide, so kommt im April unfreundlich Wetter. Diß ist der Inhalt der Regeln: der Merz ist der Lämmer Scherz, der April treibt sie wieder in die Ställ. Oder: den Pflug hält der Merz beym Sterz, darnach kommt der April, und hält ihn wieder still. Hat der Merz viel Wind, und der April viel Regen, so folgt ein schöner Mai. Ein Kukuk, der viel schreyt, ein Storch, der viel klappert, und die wilde Gänse, die sich sehen lassen, verkündigen einen warmen Frühling. Wenn die gedekte Reben um Mariä Verkündigung aufgezogen werden, so soll ihnen keine Frühlings-Kälte schaden.

☞ 2.) Zeichen der **Wärme** und **Kälte**. Tritt der **Hirsch** später als gewöhnlich in die Brunst, so wird ein langsamer Winter erfolgen. Ist es um Lichtmeß schön und hell, so bleibt der **Dachs** im Loch, denn er spürt, daß noch Winter-Kälte bevorsteht; ist aber das Wetter ungestümm, mit Regen und Schnee vermengt, so kriecht er hervor und fürchtet keine Kälte mehr.

II.
Von der Gesundheit des Menschen und deren Erhaltung.

1.) Der Landmann hüte sich vor einer allzuheftigen lang anhaltenden Arbeit eben so sehr, als vor dem Müssiggang. Muß er dergleichen thun, so trinke er dabei Rührmilch, oder Wasser mit Weinessig, ein Glaß voll auf 1. Maas, vermischt. 2.) Auf eine ausserordentliche Erhizung ruhe er nicht an einem kühlen Ort aus, und trinke auch nicht kaltes Wasser. 3.) Er verwahre sich wohl wider die veränderliche Witterung, wenn Kälte und Wärme schnell miteinander abwechseln. Er ziehe sich meistens wärmer an, als es die Jahreszeit erfordert, nehme frühe im Herbst die Winterkleider, und lege sie späth im Frühling wieder ab. Geht er von der Arbeit nach Hause, so ziehe er die Kleider an. Wird er im heissen Sommer, oder wenn er schwizt, beregnet, so schadets nichts, wann die Sonne oder warme Luft bald darauf kommt, oder er die Kleider bald wechseln kan. Im Winter schaden allzuwarme Stuben, aus denen man unmittelbar in die grosse Kälte hinausgeht; noch schädlicher ist die Gewohnheit, ehe man in die Kälte geht, sich beym Ofen zu erhizen, oder gleich, wenn man aus der Kälte kommt, zu dem Ofen zu laufen. Im Frühling und Sommer lasse er

die ☞

Wochen-Tage.	Verbesserter Aprilis.	☾ Lauf.	Himmels-Gestalt.	Vermuthliche Witterung.	Neuer Gregor. April.	Alter Julian. Merz.
Dienstag	1 Theodora			Wind, Soñens.	1 Theodora	21 Benedict
Mitwoch	2 Theodosia			trüb.	2 Franz v. P.	22 Casimir
Donnerst	3 Darius			trüb.	3 Reinhard	23 Eberhard
Freitag	4 Ambrosius			Kiesel.	4 Isidorus	24 Gabriel
Samstag	5 Maximus			Regen.	5 Vincentius	25 Mar. Verk
14.) Vom guten Hirten, Joh. 10. (Sonne Aufg. 5 U. 26 M. Unterg. 6 U. 35 M. Tagsl. 13 St. 9 M.)						
Sonntag	6 E 2 Miseric.		1 U. 54′ n.	trüb.	6 2 Miseric.	26 A 4 Lätare
Montag	7 Egesippus		☿ in ♓	trüb.	7 Ruffinus	27 Rupertus
Dienstag	8 Apollonius			nebelich.	8 Amandus	28 Malchus
Mitwoch	9 Bogislaus		♀ in ♊	trüb.	9 Mar. in Eg.	29 Eustachius
Donnerst	10 Daniel		☾♋	regnerisch.	10 Macarius	30 Guidon
Freitag	11 Julius			heiter.	11 Leo, Pabst	31 Detlaus
Samstag	12 Eustorgius		♀ Perih.	angenehm.	12 Julius, P.	1 Theodora
15.) Ueber ein kleines ꝛc. Joh. 16. (Sonne Aufg. 5 U. 14 M. Unterg. 6 U. 47 M. Tagsl. 13 St. 33 M.)						
Sonntag	13 E 3 Jubilate		0 U. 29′ n.	angenehm.	13 3 Jubilate	2 A 5 Judica
Montag	14 Tiburtius		☾ Perig.	windig.	14 Lampert	3 Darius
Dienstag	15 Olympius		☿ in ♈	regnerisch.	15 Anastasia	4 Ambrosius
Mitwoch	16 Aaron			wolkich.	16 Calixtus	5 Maximus
Donnerst	17 Rudolphus			regnerisch.	17 Rudolphus	6 Irenäus
Freitag	18 Valerian.		♂ Aphel	Sonnenblike.	18 Eduard	7 Egesippus
Samstag	19 Hermogen.		☉ in ♉	Riesel.	19 Wernerus	8 Apollonius
16.) Ich gehe hin zu dem, der ꝛc. Joh. 16. (Sonne Aufg. 5 U. 2 M. Unterg. 6 U. 59 M. Tagsl. 13 St. 57 Min.)						
Sonntag	20 E 4 Cant.		0 U. 24′ n.	Regen.	20 4 Cantate	9 A 6 Palmt.
Montag	21 Adolarius		☌♂♁	angenehm.	21 Anshelm	10 Daniel
Dienstag	22 Sotherus		☾♌	heiter.	22 Sotherus	11 Julius
Mitwoch	23 Georg			sehr angenehm.	23 Georg	12 Eustorgius
Donnerst	24 Albert			angenehm.	24 Adelbert	13 Gründon.
Freitag	25 Marcus			schön.	25 Marcus Ev.	14 Charfreit.
Samstag	26 Cletus			windig.	26 Cletus P.	15 Olympius
17.) So ihr den Vatter bittet ꝛc. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 50 M. Unterg. 7 U. 11 M. Tagsl. 14 St. 21 M.)						
Sonntag	27 E 5 Rogate		Anastas. ☾ Apog.	heiter.	27 5 Rogate	16 A Ostertag
Montag	28 Vitalis		0 U. 16′ n.	heiter.	28 Vitalis	17 Ostermon.
Dienstag	29 Sibylla			angenehm.	29 Petrus M.	18 Osterdienst.
Mitwoch	30 Eutropius			angenehm.	30 Cathar. S.	19 Hermogen.

Der Neumond tritt ein den 6ten Nachmittags um 1 Uhr 54 Minuten.

Das erste Viertel den 13ten Nachmittags um 0 Uhr 29 Minuten.

Der Vollmond den 20ten Nachmittags um 0 Uhr 34 Min.

Das lezte Viertel den 28ten Nachmittags um 0 Uhr 16 Min.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0018
DFG

Der April hat 30. Tage.

Natur-Kalender.

Wilde Kastanien öfnen die Knospen. Die Birke ist völlig belaubt. Nun säet man insgemein die Gerste, so wie man auf unserer Alp den Flachs säet, wenn das Birkenlaub so groß als ein Groschen ist. Die babylonische Weide ist belaubt, Apricosen blühen, Brombeer, Himbeer und Johannis-Beeren sind belaubt. Gänßblumen kommen hervor. Wilde Rosen sind belaubt. Ahorn öfnet die Knospen. Pfersich, Apricosen und frühe Pflaumen haben völlige Blätter. Die Haußschwalbe kommt zuruk. Die Haselnuß hat Blätter. Maßholder, Quitten sind belaubt. Erdbeeren, Stachelbeeren haben Blätter; Hopfen kommt in die Höhe; der Traubenstok öfnet seine Augen; Gund-Reben blühen. Das Schwarzkehlein kommt. Pflaumen, Knoblauchkraut blühen; der weiße Pappelbaum (Felben) ist völlig belaubt; der Guguk ruft. Eichen, Kirschen blühen; Kastanien sind völlig belaubt. Gelbe Violen blühen. Esche, Roßmarin und Biberklee blühen. Storchen-Schnabel blüht; Hagen-Buchen, wilder Körbel blühen; Wegerich, Ehrenpreiß blühen; Birke und Syringen blühen.

Wetter- und Bauer-Regeln.

Der April hat gemeiniglich viele und starke Winde, bald Schnee, bald Regen, bald Kiesel, bald Sonnenschein. Blühen zu Ende dieses Monats die Bäume schön, so gerathet das Obst wohl. Zu viel Regen in der Blüthe schadet derselben. Blühen die Kirschen wohl ab, so sollen Roggen und Wein auch wohl abblühen.

☞ die Sonne nicht auf den blosen Kopf scheinen. Er schlafe noch weniger mit blosem Haupt in der heissen Sonne, am wenigsten wenn er berauscht ist. 4.) Er sorge für eine gesunde Luft um sein Haus herum, und in demselben. Er habe weder Mist-Stätte noch Mistlache unter seinen Fenstern; er durchlüfte seine Schlaf-Kammer täglich durch Eröfnung der Fenster, oder bringe oben Luftlöcher an. 5.) Er lebe nüchtern und enthalte sich der Schwelgerey. 6.) Er esse gemach, käue sorgfältig, und hüte sich vor unverdaulichen Speisen, worunter vornehmlich gehört, was aus einem Taig gemacht worden, der nicht genug gegangen, schlecht oder zu wenig gebacken, oder fett ist, z. E. Kuchen ꝛc. Ist in schlechten Sommern das Getraide nicht recht reif oder schlecht eingesammelt worden, und daher angegangen, so wasche und trokne er dasselbe sorgfältig, mische ein wenig Wein unter den Taig, lasse ihn desto länger gähren, und das Brod stärker backen. Ueberhaupt aber lasse er sein Brod genug aufgehen, backe es genug, und lasse es nicht zu alt werden. 7.) Brantenwein ist Alten und Kindern höchstschädlich, wenn er nicht als Arznei gebraucht wird. 8.) Bey Zeiten zu Bette gehen, früh aufstehen, die Leibes-Uebung, und der lange Aufenthalt an der freyen Luft sind glükliche Umstände für die Gesundheit der Landleute.

III.

Von den Kinderblattern. (Poken, Urschlechten.)

Diese Krankheit ist eine hizige, bei der das Blut des Kranken sich entzündet, oder auch bei der bösartigen Gattung zur Fäulung neiget. Sie währt vom ersten Anfall an 14 Tage,

Wochen-Tage.	Verbesserter Maius.	☾ Lauf.	Himmels-Gestalt.	Vermuthliche Witterung.	Neuer Gregor. Mai.	Alter Julian. April.
Donnerst	1 Himmelf.		Phil. Jac.	angenehm.	1 Himmelf.	20 Sulpitius
Freitag	2 Sigismund		♂☌♃	kühl.	2 Athanasius	21 Adolarius
Samstag	3 † Erfind.			angenehm.	3 † Erfind.	22 Sotherus
18.) Wann der Tröster kommt ꝛc. Joh. 15. (Sonne Aufg. 4 U. 39 M. Unterg. 7 U. 22 M. Tagsl. 14 St. 43 Min.)						
Sonntag	4 E 6 Exaudi		Florian.	trüb.	4 6 Exaudi	23 A 1 Quasi.
Montag	5 Gotthard			Wolken.	5 Gotthard	24 Albertus
Dienstag	6 Joh.v.d.Pf		☽ 0 U. 52′ v.	Wolken.	6 Joh.v.d.Pf	25 Marcus
Mitwoch	7 Gottfried		☌♀, ☿ in ♋	Regen.	7 Stanislaus	26 Cletus
Donnerst	8 Stanislaus		☉ in ☌♂	Regen.	8 Mich. Erf.	27 Anastasius
Freitag	9 Hiob			Sonnenschein.	9 Gregorius	28 Vitalis
Samstag	10 Gordianus		☾ Perig.	regnerisch.	10 Gordianus	29 Sibylla
19.) Wer mich liebet, der ꝛc. Joh. 14. (Sonne Aufg. 4 U. 29 M. Unterg. 7 U. 32 M. Tagsl. 15 St. 3 Min.)						
Sonntag	11 E Pfingst.		☿ in ♉	Wolken.	11 Pfingsten	30 A 2 Miser.
Montag	12 Pfingstm.		☽ 6 U. 8′ n.	Sonnenschein.	12 Pfingstm.	1 Phil. Jac.
Dienstag	13 Servatius			heiter.	13 Pfingstdi.	2 Sigismund
Mitwoch	14 Quatemb.		Christian.	heiter.	14 Quatemb.	3 † Erfind.
Donnerst	15 Sophia			trüb.	15 Dimpna J.	4 Florianus
Freitag	16 Peregrinus			angenehm.	16 Joh. Nep.	5 Gotthard
Samstag	17 Torpetus			veränderlich.	17 Torpetus	6 Joh.v.d.Pf
20.) Nicodemi Gespräch ꝛc. Joh. 3. (Sonne Aufg. 4 U. 20 M. Unterg. 7 U. 41 M. Tagsl. 15 St. 21 M.)						
Sonntag	18 E Trinit.		Liberius.	heiter.	18 1 Trinitatis	7 A 3 Jubil.
Montag	19 Potentiana			schön.	19 Potentiana	8 Stanislaus
Dienstag	20 Athanasius		☽ 1 U. 42′ v. ☉	schön.	20 Athanasius	9 Hiob
Mitwoch	21 Prudens		☌☊ (in ♊	Wolken.	21 Constantin	10 Gordianus
Donnerst	22 Fronleichn.		Helena, ♃ in ♋	heiß.	22 Fronleichn.	11 Mamertus
Freitag	23 Desiderius			heiter, heiß.	23 Desiderius	12 Pancratius
Samstag	24 Esther		☾ Apog.	sehr warm.	24 Esther	13 Servatius
21.) Vom reichen Mann ꝛc. Luc. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 12 M. Unterg. 7 U. 49 M. Tagsl. 15 St. 37 Min.)						
Sonntag	25 E 1 Trinit.		Urban.	Regen.	25 2 Trinitatis	14 A 4 Cant.
Montag	26 Beda			unstät.	26 Philipp N.	15 Sophia
Dienstag	27 Lucianus			heiter.	27 Lucianus	16 Peregrinus
Mitwoch	28 Wilhelm		☽ 5 U. 12′ v.	heiß.	28 Wilhelm	17 Torpetus
Donnerst	29 Manilius			trüb.	29 Maximilian	18 Liberius
Freitag	30 Wigand			Wolken.	30 Wigand	19 Potentiana
Samstag	31 Petronella		☌☿ ☉	zimlich heiter.	31 Petronella	20 Athanasius

Der Neumond ereignet sich den 6ten um 0 Uhr 52 Min. Vormittags.

Das erste Viertel den 12ten um 6 Uhr 8 Min. Nachmittags.

Der Vollmond den 20ten um 1 Uhr 42 Min. Vormittags.

Das lezte Viertel der 28ten um 5 Uhr 12 Min. Vormittags.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0022
DFG

Natur-Kalender.

Wasserviole, Schlüsselblumen, Baldrian, Hahnenkamm blühen; Blutwurz blüht; Gerste wird gesäet; die weisse taube Nessel und die Vogelbeeren blühen; die Fichte blüht; Weißdorn und Weißwurz blühen, Ahorn blüht; Erbselen, wilde Kastanien blühen. Vergiß mein nicht, Quitten, Kleb-Kraut, Kreuzblume, wälsche Baum-Nüß, Wegsenf, Hunds-reben, Erdkastanien blühen. Der Winterroggen ist in Aehren. Pfenningkraut, Gänserich, Wiesenklee, Kresse, Marien-Gras blühen.

Wetter- und Bauer-Regeln.

Der Mai ist meistens kühl, mittelmäsig naß, und troken. Maidonner bedeutet grosse Fruchtbarkeit; vor Servatii Tag hoffe man keine beständige Sommertage. Wie es vor, an und nach Urbans-Tag wittert, so soll das Herbst-Wetter auch seyn. Blüht der Wein-stok im Vollmond, so soll er völlige Beere bekommen.

☞ wenn die Blattern gutartig sind. Bei Bösartigen sind der 11, 14, 17 und 21te Tag die gefährlichsten. Kinder sterben auch noch nach 21 Tagen. Gehen die Blattern herum, so gebe man den Kindern, die sie noch nicht gehabt haben, zu dieser Zeit keine Kuchen, kein alt verdorben Brod, kein Fleisch, besonders von Schweinen, u. s. w.; und laxire sie, ehe sie noch etwas klagen: Kinder unter 2 Jahren mit ½=1 Loth Manna in dünner Habergrüze gegeben; ältere aber, indem man auf 1 Quintl. Sennesblätter, von denen man die Stiele abliest, ½ Schoppen siedend Wasser oder Zwetschgenbrüh gießt, den Hafen, bis er lau wird, zugedeckt stehen läßt, und alle Stund dem Kind 3=4 Löffel voll gibt, bis es laxirt. Man kans auch mit Zuker versüssen. Fangen die Kinder an sich zu beklagen, und die Blattern zu bekommen, so bringe man sie, wo möglich, in ein weites Zimmer, da nicht viel dergleichen Kranke sind. Man hüte sich aber dabei sehr, ihnen keine hizige Sachen zum austreiben, z. E. rothen Wein, Alandwein, Brantenwein, Gold-Tinctur und dergl. zu geben. Im Sommer lege man sie nicht an die Sonnenhize, bedeke sie nur ganz gelind, erfrische die Luft täglich etlichmal durch Aufmachen der Fenster, besonders wenn die Blattern schwären, doch halte man Zu luft und Kälte vom Kranken ab. Das Zimmer des Kranken halte man rein, räuchere des Morgends und Abends mit Essig, den man auf einen heissen Stein giesset, und kühle bei grosser Hize die Luft ab durch frische Tannen-Holder-Linden-Zweige, die man ins Wasser sezt. Im Winter heize man die Stube nicht zu viel ein, lege den Kranken nicht nahe an den Ofen, und deke ihn nur leicht zu; es ist besser, die Stuben zu kalt, als zu heiß zu halten. Der Kranke solle oft, aber nicht viel auf einmal trinken. Die besten Getränke sind, 1 Schoppen Brunnenwasser, dazu man 3 Löffel voll guten Wein-Essig und eben so viel Honig thut, alles wohl umrührt, und stehen läßt, bis die gröste Kälte desselben vergangen. Ferner eine Hand voll dürre Kirschen, und eben so viel Gersten, ¾ Stund in 2 Schoppen Wasser gesotten und durchgeseigt. Oder: Rührmilch, oder Thee mit Milch, wozu 3 Theil Wasser und ein Theil Milch kommen. Im Anfang der Blattern ists gut, wenn man dem Kranken Holderblüth-Thee mit Milch zu trinken gibt. Hat er aber viele Blattern im Hals, so

Wochen-Tage.	Verbesserter Junius.	☾ Lauf.	Himmels-Gestalt.	Vermuthliche Witterung.	Neuer Gregor. Brachmon.	Alter Julian. Mai.
22.) Vom grossen Abendmahl, Luc. 14: (Sonne Aufg. 4 U. 5 M. Unterg. 7 U. 55 M. Tagsl. 15 St. 50 M.)						
Sonntag	1 C 2 Trinit.		Nicomedes	Wolken.	1 3 Trinitat.	21 A 5 Rogate
Montag	2 Marcellin.		☌☿☊	regnerisch.	2 Erasmus	22 Helena
Dienstag	3 Erasmus		☾☌♀ in ♌	Sonnenschein.	3 Clotildis	23 Desiderius
Mitwoch	4 Carpasius		9 U. 35′ v. ☉	Sonnenschein.	4 Quirinus	24 Esther
Donnerst	5 Bonifacius		(Finst. sichtb.	heiter.	5 Bonifacius	25 Himmelf.
Freitag	6 Benignus		(♀mitl. Entf. v. d. S	heiter.	6 Norbertus	26 Beda
Samstag	7 Lucretia		☉ im ♋☌♀, ☾ Per.	trüb.	7 Robertus	27 Lucianus
23.) Vom verlohrnen Schaaf, Luc. 15. (Sonne Aufg. 4 U. Unterg. 8 U. Tagsl. 16 St.)						
Sonntag	8 C 3 Trinit.		Medardus	heiter.	8 4 Trinitat.	28 A 6 Exaudi
Montag	9 Primus		☿ in ♎	schön.	9 Primus	29 Manilius
Dienstag	10 Onophrion		☽	Wolken.	10 Margareta	30 Wygandus
Mitwoch	11 Barnabas		☉ U. 13′ v.	trüb.	11 Barnabas	31 Petronella
Donnerst	12 Basilides			angenehm.	12 Basilides	1 Nicomedes
Freitag	13 Tobias			Wolken.	13 Anton v. P.	2 Marcellin
Samstag	14 Elisa			Regen.	14 Basilius	3 Erasmus
24.) Seyd barmherzig ꝛc. Luc. 6. (Sonne Aufs. 3 U. 57 M. Unterg. 8 U. 3 M. Tagsl. 16 St. 6 Min.)						
Sonntag	15 C 4 Trinit.		Vitus	Wind.	15 5 Trinitat.	4 A Pfingsten
Montag	16 Roland			Regen.	16 Ludgard	5 Pfingstm.
Dienstag	17 Volkmar		☌☊	Regen.	17 Adolphus	6 Pfingstdi.
Mitwoch	18 Arnolphus		4 U. 2′ n.	Regen.	18 Marcus	7 Fronfasten
Donnerst	19 Gervasius			regnerisch.	19 Gervasius	8 Medardus
Freitag	20 Sylverius		☉ in ♋, längster	heiter.	20 Sylverius	9 Primus
Samstag	21 Albanus		☾ Apog. (Tag.	wolkich.	21 Aloysius	10 Onophrion
25.) Vom Fischzug Petri, Luc. 5. (Sonne Aufg. 3 U. 57 M. Unterg. 8 U. 3 M. Tagsl. 16 St. 6 Min.)						
Sonntag	22 C 5 Trinit.		Achatius	wolkich.	22 6 Trinitat.	11 A Trinitat.
Montag	23 Basilius		☌ in ♍	Wolken.	23 Edeltrud	12 Basilius
Dienstag	24 Joh. Täuf.			Wolken.	24 Joh. Täuf.	13 Tobias
Mitwoch	25 Elogius		☾	trüb.	25 Elogius	14 Helisäus
Donnerst	26 Jeremias		7 U. 18′ n.	Sprinzregen.	26 Joh. Paul	15 Vitus
Freitag	27 7 Schläfer			Sonnenschein.	27 Ladislaus	16 Roland
Samstag	28 Leo, Josua		☌♃♎, ☿ in ♌	Regen.	28 Leo, Pabst	17 Volkmar
26.) Der Phariſäer Gerechtigkeit, Matth. 5. (Sonne Aufg. 3 U. 59 M. Unterg. 8 U. 2 M. Tagsl. 16 St. 3 Min.)						
Sonntag	29 C 6 Trinit.		Petr. Paul. ☾☿	wolkich.	29 7 Trinitat.	18 A 1 Trinit.
Montag	30 Pauli Ged.		☉ in ♋♃, ☉ Ap.	Regen.	30 Pauli Ged.	19 Gervasius

Der Neumond tritt ein den 4ten um 9 Uhr 35 Min. Vormittags, und verursacht um diese Zeit eine sichtbare Sonnenfinsterniß.

Das erste Viertel den 11ten um 0 Uhr 13 Min. Vormittags.

Der Vollmond den 18ten um 4 Uhr 2 Min. Nachmittags.

Das lezte Viertel den 26ten um 7 Uhr 18 Min. Nachmittags.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0026
DFG

Natur-Kalender.

Wasserholder, gelbe Wasserilgen blühen; Flöhkraut, Quendel, Bärenklau blühen; Meerrettig, Brombeer-Staude blühen; Nachtschwalbe läßt sich des Abends hören. Besenkraut, Himbeeren, Sternblume, wilde Wiken, Gaißfuß, Zaunrübe, Heken-Rosen, wilde Ochsenzungen blühen; Ruchgras, Oelmagen, Heidekorn oder Buchweize blühen; Sanikel, Augentrost, Stuknessel blühen; Winterweizen ist in Aehren. Scabiose, rothes Wasser-Fünffinger-Kraut blühen; Salbey blüht; die Nachtigall singt; je länger je lieber blüht; Eisenkraut blüht; Schafgarbe blüht; Winterweizen und Winterroggen blühen; das Manna- und Timothy-Gras sind in Aehren; die Krähen gehen des Nachts nicht ins Nest; Johannis-Kraut, Pastinmak, Königs-Kerze blühen; der Weinstok, die Feldwinde und das Mutterkraut blühen; Boksbart, Haber, Gerste, Wegwart und Kornblume blühen.

Wetter- und Bauer-Regeln.

So es in diesem Monat naß ist, aber nicht zu viel, also mehrere warme Regen gibt, werden die Scheuren voll. Regnets in die Weinblüthe zu viel und wirds kalt, so schadets dem Weinstok. Regnets an Johanni viel, so gerathen die Haselnüsse nicht wohl. Regnets um St. Veitstag, so bekommt es der Gerste nicht wohl. Wie es an Medardustag wittert, soll es einen ganzen Monat, ja 40 Tage lang wittern. Diß sagt man auch von Johannis des Täufers Tag.

☞ trinke er obige Getränke, aber wechsle dabei ab mit dünn abgekochter Habergrüze, abgekochtem Gersten- oder Reißwasser.

Während der Krankheit nöthige man den Kranken nie zum Essen, gebe ihm weder Fleisch noch Fische, weder Gebakenes noch Gebratenes, keine harte unverdauliche, mehligte, fette und blähende Speisen, sondern nach der Jahrszeit, wenn der Kranke Essen begehrt, gelbe Rüben, Sauerampf, Selleri in schwacher Fleischbrüh gekocht, Zwetschgen, wohlgebakenes Brod, Spinat, einige wenige reiffe Kirschen, Erdbeere, Gerstenschleim, Habergrüze mit Weken ꝛc. Sind die Kinder sehr entkräftet, so gebe man ihnen einen Kinderlöffel voll Citronensaft mit Zuker, im Sommer Johannisbeer- Himbeer- Erdbeer- Maulbeer- Brombeer-Saft mit Zuker, auch ohne Bedenken zur Stärkung täglich 1-2 Eßlöffel voll guten alten Wein, oder lasse sie etliche geröste Wekenschnitten darein tauchen und essen. Fält das Schluken beschwerlich, so solle der Kranke den Hals mit Salbeywasser gurgeln, wozu man eine Hand voll Salbeyen in 1 Schoppen Wasser kocht, und mit 2 Löffel voll Honig vermischt, der Kranke kan auch täglich ½ Eßlöffel voll Honig 3-4 mal sachte hinabschluken. Erfolgt im Anfang der Krankheit eine Verstopfung, so läßt man den Kranken Zwetschgenbrühe trinken, worein man Sennesblätter thun kan. Zur Schwärungszeit aber schader eine Verstopfung von 3-4 Tagen nichts.

Ist die Nase verstopft, so sprüze man Muttermilch hinein, oder halte einen in warme Milch getunkten Schwamm vor dieselbe.

Daß die Augen nicht Schaden leiden, wäsche man sie, noch ehe die Blattern heraus-

 kommen, ☞

Wochen-Tage.	Verbesserter Julius.	☾ Lauf.	Himmels-Gestalt.	Vermuthliche Witterung.	Neuer Gregor. Heumonat.	Alter Julian. Brachmon.
Dienstag	1 Theobald		♀♌	Regen.	1 Theodorus	20 Sylverius
Mitwoch	2 Mariä H.		☌☿	Sonnenschein.	2 Mariä H.	21 Albanus
Donnerst	3 Cornelius		4 U. 52′ n.	heiter.	3 Eulogius	22 Achatius
Freitag	4 Ulrich		☾ Perig. 4♌	heiß.	4 Udalricus	23 Basilius
Samstag	5 Demetrius			heiter.	5 Elisabetha	24 Joh. Täuf.

27.) Jesus speiset 4000 Mann, Marc. 8. (Sonne Aufg. 4 U. 1 Min. Unterg. 7 U. 58 Min. Tagsl. 15 St. 57 Min.)

Sonntag	6 ☾ 7 Trinit.		Esaias. ☿☿	heiter.	6 8 Trinitat.	25 A 2 Trinit.
Montag	7 Wilibald			sehr heiß.	7 Wilibald	26 Jeremias
Dienstag	8 Kilian			wolkich.	8 Kilian	27 7 Schläfer
Mitwoch	9 Cyrillus			wolkich.	9 Cyrillus	28 Leo, Josua
Donnerst	10 7 Brüder		8 U. 8′ v.	Sonnenschein.	10 7 Brüder	29 Peter Paul
Freitag	11 Pius		☌♃	heiter.	11 Pius, Pabst	30 Pauli Ged.
Samstag	12 Heinrich			heiter.	12 Joh. Günt.	1 Theobald

28.) Vom falschen Propheten, Matth. 7. (Sonne Aufg. 4 U. 7 M. Unterg. 7 U. 53 M. Tagsl. 15 St. 46 Min.)

Sonntag	13 ☾ 8 Trinit.		Margaretha, ☉ in ♋	sehr heiß.	13 9 Trinitat.	2 A 3 Trinit.
Montag	14 Bonavent.		♋☌♂(♄	heiß.	14 Bonavent.	3 Cornelius
Dienstag	15 Apost. Th.			heiß.	15 Heinrich	4 Ulrich
Mitwoch	16 Ruth		Hundst. Anfang.	windig.	16 Scapul. F.	5 Demetrius
Donnerst	17 Alexius			Wolken.	17 Alexius	6 Esaias
Freitag	18 Maternus		7 U. 9′ v.	heiter.	18 Friderich	7 Wilibald
Samstag	19 Ruffina		☾ Apog.	heiter.	19 Arsenius	8 Kilianus

29.) Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 14 M. Unterg. 7 U. 46 M. Tagsl. 15 St. 32 Min.)

Sonntag	20 ☾ 9 Trinit.		Elias.	Wolken.	20 10 Trinit.	9 A 4 Trinit.
Montag	21 Praxedes			trüb.	21 Daniel	10 7 Brüder
Dienstag	22 Maria M.		☉ in ♌ ♂☉	Regen.	22 Maria M.	11 Pius
Mitwoch	23 Apollinar			Regen.	23 Liborius	12 Heinrich
Donnerst	24 Christina			regnerisch.	24 Christina	13 Margareta
Freitag	25 Jacobus			ziemlich heiter.	25 Jacobus	14 Bonavent.
Samstag	26 Anna		6 U. 49′ v.	wolkich.	26 Anna	15 Apost. Th.

30.) Jesus weint über Jerusalem, Luc. 19. [Sonne Aufg. 4 U. 22 M. Unterg. 7 U. 37 M. Tagsl. 15 St. 15 Min.]

Sonntag	27 ☾ 10 Trin.		Martha.	wolkich	27 11 Trinit.	16 A 5 Trinit.
Montag	28 Pantaleon			Regen.	28 Innocent.	17 Alexius
Dienstag	29 Beatrix		☌☿	Regen.	29 Martha	18 Maternus
Mitwoch	30 Samuel			trüb.	30 Samuel	19 Ruffina
Donnerst	31 Trasibulus			trüb.	31 Ignat. Loy.	20 Elias

Der Neumond begibt sich den 3ten um 4 Uhr 52 Min. Nachmittags.

Das erste Viertel den 10ten um 8 Uhr 8 Min. Vormittags.

Der Vollmond den 18ten um 7 Uhr 9 Min. Vormittags.

Das letzte Viertel den 26ten um 6 Uhr 49 Min. Vormittags.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0030
DFG

Natur-Kalender.

Die Buche blüht, die Queken sind in Aehren. Spinat blüht; Angelik und Fenchel blühen; Wegtritt, Isopp, Erdbirn und Himbeeren sind reif; die Linde, Glokenblume, und Hunds-Gras blühen; um diese Zeit heuet man; Spargel, Beyfuß blühen; die Hüner mausern; Zaunwinde, Wegerich, Pimpernelle, Nachtschatten blühen; die Ringeltaube girrt.

Wetter- und Bauer-Regeln.

In diesem Monat ist die Hize empfindlich, und die Gewitter schwer. Machen die Ameisen jezt ihre Haufen höher, als gewöhnlich, so gibts einen frühen und langen Winter. Regnets um Jacobi, so verderben die Eicheln leicht. Regnets viel bei Sonnenschein, und nicht bald wieder darauf, so gibts den Mehlthau, der Laub und Kräuter blatericht, Waide und Futter ungesund macht. Regnets an Mariä Heimsuchung, so soll es 40 Tage lang regnen.

☞ kommen, täglich etlichemal mit lau Wasser oder Milch aus; ist das Weisse in den Augen sehr roth, und die Augenlieder geschwollen, so hauche man täglich einigemal den Hauch von gekauten Würznelken, Fenchelsaamen oder Lorbeern in die Augen. Sind sie wirklich zugeschworen, so wäsche man sie fleissig und gelind mit warmer Milch, worinnen einige Syringen gekocht worden. Alsdann gehen sie bälder auf, und die scharfe Materie frißt sie weniger an. Fangen die Poken an abzudorren und abzufallen, so ist nöthig, dem Kranken ein gelindes Lavier aus Manna, Sennesblättern oder Rhabarber einmal, oder nach den Umständen etlichemal zu geben. Sind die Poken überstanden, so fallen die Kinder leicht in Auszehrung oder andere Krankheiten, wenn man sie nicht im Essen und Trinken sehr mässig hält, und aufs Beste vor allen harten, mehligten und fetten Speisen in Acht nimmt.

Bei bösartigen Blattern, und wenn sich sonst ein bedenklicher Zufall äussert, brauche man sogleich einen Arzt.

IV.

Haus-Mittel.

Ein kühlender Trank in Fieber-Hize.

Nehmet 2 Loth Gerste und 1½ Quintlein gereinigten Salpeter, lasset sie mit 5 Schoppen Wasser kochen, bis die Gerste sich durchgehends geöfnet hat, seiget es durch ein leinen Tuch, und mischet 3 Loth Honig und 2 Loth Weinessig darunter. Man trinkt davon nach Belieben.

Ein balsamischer Dampf für Lungensüchtige.

Man nimmt etwa 1 Pfund reines gelbes Wachs, (enthält solches noch viele Honig-Theile, desto besser,) schmelzt es, beinahe bis zum Kochen, in einem irrdenen Gefäß beinahe eine halbe Stunde lang, und läßt es fleissig mit einem hölzernen Löffel umrühren. Am besten ists, der Kranke thut es selbst, damit er desto näher den balsamischen Dämpfen ist, um sie einzuathmen. Dieser Versuch wird täglich zweimal gemacht. Es wird vorausgesezt, ☞

Wochen-Tage.	Verbesserter Augustus.	☾ Lauf.	Himmels-Gestalt.	Vermuthliche Witterung.	Neuer Gregor. Augstmon.	Alter Julian. Heumon.
Freitag	1 Petri Kettf.		11 U. 42′ n.	Wolken.	1 Petri Kettf.	21 Praxedes
Samstag	2 Gustavus		☾ Perig.	heiter.	2 Portiunc.	22 Maria M.

31.] Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18. [Sonne Aufg. 4 U. 32 M. Unterg. 7 U. 27 M. Tagsl. 14 St. 55 Min.]

Sonntag	3	E 11 Trin.		Augusta, ☌☿ ◎	heiter.	3	12 Trinit.	23 A 6 Trinit.
Montag	4	Dominicus		♀ Aphel.	heiter.	4	Dominicus	24 Christina
Dienstag	5	Oßwald		4mitl. Entf. v. d. S	heiß.	5	Mar. Schn.	25 Jacobus
Mitwoch	6	Verkl. Chr.			Wolken.	6	Verkl. Chr.	26 Anna
Donnerst	7	Donatus			Regen.	7	Cajetanus	27 Martha
Freitag	8	Cyriacus		☽ 7 U. 7′ n.	heiter.	8	Cyriacus	28 Pantaleon
Samstag	9	Emil		☌♀ ◎	heiter.	9	Domitius	29 Beatrix

32.] Vom Tauben und Stummen, Marc. 7. [Sonne Aufg. 4 U. 42 M. Unterg. 7 U. 17 M. Tagsl. 14 St. 35 Min.]

Sonntag	10	E 12 Trin.		Laurentius, ☌ in ♎	heiß.	10	13 Trinit.	30 A 7 Trinit.
Montag	11	Susanna		☾ ♌	heiß.	11	Susanna	31 Trasibulus
Dienstag	12	Clara			Wolken.	12	Clara J.	1 Petri Kettf.
Mitwoch	13	Hippolitus			Wolken.	13	Hypolitus	2 Gustavus
Donnerst	14	Eusebius			heiter.	14	Eusebius	3 Augustus
Freitag	15	M. Himelf.		☾ Apog.	heiter.	15	Mar. Him.	4 Dominicus
Samstag	16	Rochus		10 U. 34′ n.	heiß.	16	Rochus	5 Oßwaldus

33.] Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10. [Sonne Aufg. 4 U. 53 M. Unterg. 7 U. 6 M. Tagsl. 14 St. 13 Min.]

Sonntag	17	E 13 Trin.		Verena.	Regen.	17	14 Trinit.	6 A 8 Trinit.
Montag	18	Agapitus			Regen.	18	Helena	7 Donatus
Dienstag	19	Sebaldus			trüb.	19	Sebaldus	8 Cyriacus
Mitwoch	20	Bernhard		☌♀☿	Regen.	20	Bernhard	9 Emil
Donnerst	21	Hartwig			trüb.	21	Cyriaca	10 Laurentius
Freitag	22	Symphor.		◎ in ♍	Regen.	22	Symphor.	11 Herrmann
Samstag	23	Zachäus			trüb.	23	Philippus	12 Clara

34.] Von den zehen Aussäzigen, Luc. 17. [Sonne Aufg. 5 U. 5 M. Unterg. 6 U. 54 M. Tagsl. 13 St. 49 Min.]

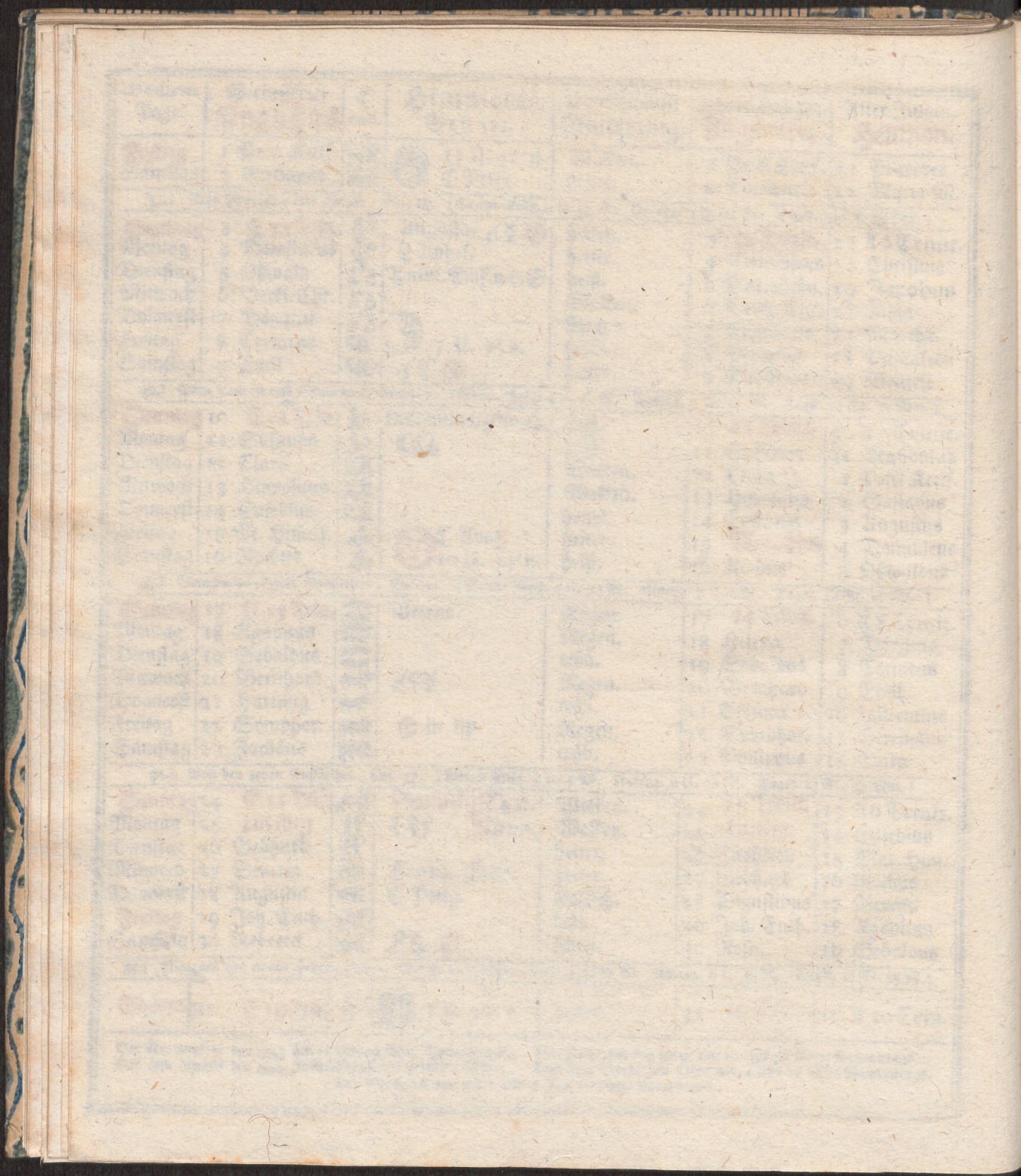
Sonntag	24	E 14 Trin.		Barthol. ☽ 4 U.	Wolken.	24	15 Trinit.	13 A 9 Trinit.
Montag	25	Ludwig		☾ ♋ 17′ n.	Wolken.	25	Ludwig	14 Eusebius
Dienstag	26	Gebhard			heiter.	26	Zaphiron	15 Mar. Him.
Mitwoch	27	Severin		Hundst. Ende.	heiter.	27	Gebhard	16 Rochus
Donnerst	28	Augustin		☾ Perig.	wolkich.	28	Augustinus	17 Verena
Freitag	29	Joh. Enth.			trüb.	29	Joh. Enth.	18 Agapitus
Samstag	30	Rebecca		☌♄ ◎	schön.	30	Rosa.	19 Sebaldus

35.] Niemand kan zweenen Herren dienen, Matth. 6. [Sonne Aufg. 5 U. 17 M. Unterg. 6 U. 42 M. Tagsl. 13 St. 25 M.]

Sonntag	31	E 15 Trin.		☽ 7 U. 11′ v.	heiter.	31	16 Trinit.	20 A 10 Trin.

Der Neumond ist den 1ten um 11 Uhr 42 Min. Nachmittags. Der Vollmond den 16ten um 10 Uhr 34 Min. Nachmittags.
Das erste Viertel den 8ten Nachmittags um 7 Uhr 7 Min. Das lezte Viertel den 24ten um 4 Uhr 17 Min. Nachmittags.
Der Neumond den 31ten um 7 Uhr 11 Min. Vormittags.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0034
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0036
DFG

Natur-Kalender.

Die Raute blüht. Haber und Gerste sind reif; Blauspecht schreyt; Wermuth, Mariendistel, und Kletten blühen; Krähen kommen Abends zu ihren Nestern, aber übernachten nicht daselbst; der Steinwälzer pfeift Nachts; die Pappel blüht; die Nachtschwalben und junge Eulen schreyen Nachts; Krähen bleiben Nachts beym Nest; der Waizen ist reif; das Rothkehlein singt; die Schlangen kriechen hervor.

Wetter- und Bauer-Regeln.

Mit diesem Monat endiget sich der Sommer, und das Ende desselben hat meistens veränderlich Wetter, feuchte Luft, abwechselnd mit Winden, ungesunde Nebel. Einige schliessen aus den zween lezten Tagen dieses Monats und des Septembers auf die Witterung des ganzen Herbstes; andere hoffen einen schönen Herbst, wenn Laurentii- und Bartholomäi-Tage schön sind. Ists im August und in der ersten Hälfte des Septembers schön und warm, so ist es dem Weinstok sehr zuträglich. Sind um diese Zeit die Trauben etwas zeitig, so gibts einen sehr guten Wein.

☞ sezt, daß die Maschine, worauf man das Wachs schmelzt, von der Art ist, daß der Kohlen-Dampf sich in dem Zimmer nicht verbreiten kann. Das nehmliche Wachs läßt sich öfters gebrauchen, zulezt aber bekommt es beym Schmelzen einen branzigten Geruch, und dann taugt es nicht mehr.

Ein Mittel wider die Mundfäule der Kinder.

In den Schwämmgen der Kinder, die bei uns unter dem Namen der Mundfäule bekannt sind, ist folgendes Mittel vortreflich: Man läßt ½ Quentlein Borax mit 2 Loth Wasser so lang reiben, bis der Borax aufgelößt ist, thut sodann 2 bis 3 Loth Honig darzu, giebt von dieser Mischung täglich 3 bis 4 mal dem Kind ein Kaffee-Löffelchen voll, und betupft auch manchmal mit einem in sie getauchten Schwamm die Schwämmgen.

Ein guter auflösender und Husten-lindernder Brust-Saft.

Schon der aus den rohen, gewaschenen und geschabten gelben Rüben, (Möhren,) ausgepreßte Saft ist eine lindernde und blutreinigende Arznei, welche man auch bei Steinbeschwerden lobet. Will man aber aus diesen Wurzeln ein vortrefliches Brust-Mittel machen, so verfährt man damit also: Man kocht die gereinigten Wurzeln im Wasser so lange, bis sie weich sind, hierauf drückt man den Saft durch ein Tuch, und diesen kocht man wieder bis zur Dicke des Honigs. Man nimmt davon bei heftigem Husten und wenn der Auswurf beschwerlich geht, alle Stunden etlichemal ein paar Caffee-Löffelein voll. Da dieser Saft einen angenehm süssen Geschmack hat, so kan man ihn auch den Kindern leicht beybringen.

Wochen-Tage.	Verbesserter September.	☾ Lauf.	Himmels-Gestalt.	Vermuthliche Witterung.	Neuer Gregor. Herbstmon.	Alter Julian. Augstmon.
Montag	1 Egidius			heiter.	1 Egidius	21 Hartwig
Dienstag	2 Absalon		☿ in ♍	windig.	2 Stephan K.	22 Symphor.
Mitwoch	3 Mansuetus			heiter.	3 Serapia J.	23 Zachäus
Donnerst	4 Rosalia			heiter.	4 Rosalia	24 Barthol.
Freitag	5 Hercules			Sonnenschein.	5 Victorinus	25 Ludwig
Samstag	6 Magnus		☾☊	regnerisch.	6 Zacharias	26 Severus
36.] Vom Jüngling zu Nain, Luc. 7. [Sonne Aufg. 5 U. 29 M. Unterg. 6 U. 30 M. Tagsl. 13 St. 1 Min.]						
Sonntag	7 ☾ 16 Trin.		Regina, ☽ 9 U. 52′ v.	trüb.	7 17 Trinit.	27 A 11 Trin.
Montag	8 Mar. Geb.			heiter.	8 Mar. Geb.	28 Augustinus
Dienstag	9 Gorgonius			heiter.	9 Gorgonius	29 Joh. Enth.
Mitwoch	10 Jodochus			trüb.	10 Nicol. Tol.	30 Rebecca
Donnerst	11 Protus		☾ Apog.	Regen.	11 Protus	31 Paulinus
Freitag	12 Syrus			Wolken.	12 Tobias	1 Egidius
Samstag	13 Amatus			regnerisch.	13 Marsilius	2 Absalon
37.] Vom Wassersüchtigen, Luc. 14. [Sonne Aufg. 5 U. 42 M. Unterg. 6 U. 18 M. Tagsl. 12 St. 36 Min.]						
Sonntag	14 ☾ 17 Trin.		☥ Erhöhung.	zimlich heiter.	14 18 Trinit.	3 A 12 Trin.
Montag	15 Nicodemus		☽ 1 U. 48′ n.	wolkich.	15 Rogerius	4 Moses
Dienstag	16 Euphemia		☌☿☉	Wolken.	16 Euphemia	5 Hercules
Mitwoch	17 Quatemb.		Lampertus.	trüb.	17 Quatemb.	6 Magnus
Donnerst	18 Titus		☿ in ♎	trüb.	18 Th. v. Vill.	7 Regina
Freitag	19 Micleta			heiter.	19 Januarius	8 Mar. Geb.
Samstag	20 Fausta			heiter.	20 Eustachius	9 Gorgonius
38.] Vom grösten Gebot, Math. 22. [Sonne Aufg. 5 U. 54 M. Unterg. 6 U. 5 M. Tagsl. 12 St. 11 Min.]						
Sonntag	21 ☾ 18 Trin.		Matthäus, ☾♍	heiter.	21 19 Trinit.	10 A 13 Trin.
Montag	22 Mauritius		☉ in ♎, Tag u. Nacht (gleich)	Regen.	22 Mauritius	11 Protus
Dienstag	23 Tecla		☽ 0 U. 15′ v.	wolkich.	23 Linus P.	12 Syrus
Mitwoch	24 Gerhard		☾ Perig.	Regen.	24 Gerhard	13 Amatus
Donnerst	25 Cleophas			stürmisch.	25 Cleophas	14 ☥ Erhöhung
Freitag	26 Cyprianus		♂ in ♏	wolkich.	26 Cyprian	15 Nicodemus
Samstag	27 Cosm. Dam.			Sonnenschein.	27 Cosmus	16 Euphemia
39.] Vom Gichtbrüchigen, Math. 9. [Sonne Aufg. 6 U. 7 M. Unterg. 5 U. 53 M. Tagsl. 11 St. 46 Min.]						
Sonntag	28 ☾ 19 Trin.		Wenceslaus.	Wölklen.	28 20 Trinit.	17 A 14 Trin.
Montag	29 Michael		☽ 4 U. 20′ n.	heiter.	29 Michael	18 Titus
Dienstag	30 Hieron.		♂ im ♈, ☿ im ♈.	wolkich.	30 Hieronymus	19 Micleta

Das erste Viertel wird seyn den 7ten um 9 Uhr 52 Min. Vormittags.

Der Vollmond den 15ten um 1 Uhr 48 Min. Nachmittags.

Das letzte Viertel den 23ten um 0 Uhr 15 Minuten Vormittags.

Der Neumond den 29ten um 4 Uhr 20 Minuten Nachmittags.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0038
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0040
DFG

Natur-Kalender.

Weiderich und Wasserleber-Blümlein blühen; der Buchfink zwitschert; Schwalben verlieren sich; Baumlerche singt; Krametsvögel kommen; die Sangdrossel singt.

Wetter- und Bauer-Regeln.

Der Anfang dieses Monats bringt insgemein Nebel, der Fortgang frische Thaue und Reiffen, sodann kommen bisweilen wieder warme Regen, hernach Winde, unlustige Luft und Nebel. Die Bauern sagen: Mit was für Wetter der Hirsch um Egidi in die Brunst tritt, mit solchem tritt er nach 4 Wochen wieder heraus. Ziehen die Vögel vor Michaelistag nicht weg, so gibts vor Weihenacht keinen harten Winter. Kan man um Michaelis herbsten, so wird der Wein noch gut, aber nicht, wenn der Gallus den Butten tragen muß. Ist das Wetter um Matthäus schön, so können die Weinreben wohl zeitigen. Daher sagt man: Weinhändler auf Matthäus achten, des Michaels Wetter auch betrachten.

V.

Viehzucht.

Mittel, die Gesundheit des Viehs zu erhalten.

1.) Man treibe das Vieh nicht zu bald nach einem Reif oder Frost auf die Waide, indem es das gefrorne Gras gern und häufig frißt, und davon krank wird. 2.) Man lasse es rein Wasser, und nie vom Eiß trinken; auch nicht von stehenden Wassern, auch kein warmes Wasser, weil es den Magen schwächt, und zum Schweiß treibt. Das Beste ist, das Vieh aus einem Fluß oder guten Brunnen zu tränken, dessen Wasser eine Zeitlang an der Sonne gestanden, aber nicht zu warm geworden. 3.) Allzuwarme Ställe sind schädlich, weil schnelle Veränderungen der Luft, starke Hize und gleich darauf Frost dem Vieh wie den Menschen schaden. 4.) Allzugrosse Dürre läßt das Vieh auf der Waide nichts finden, daher frißt es im Hunger alles Unreine und Unverdauliche hinein, und wird krank. Diesem beugt man aber vor, und curirt auch die Krankheit, wenn man 2 Loth Salmiak, oder 4 Loth Bittersalz dem Vieh eingibt. 5.) Der Mangel des Salzes verursacht die meisten Krankheiten. Salz zertheilt die Speisen und den Schleim, befördert die Stallung und Harn, macht Lust zum Fressen und gute Verdauung, widersteht der Fäulniß und den Würmern, befördert Wachsthum, Munterkeit, Stärke zur Arbeit, macht gutes Fleisch und vermehrt die Milch. Man lege daher einen Salzstein in den Stall, und lasse das Vieh nach Belieben daran leken. 6.) Allzugrosse Nässe ist dem Rindvieh, besonders den Schaafen, schädlich. 7.) Ein durch Ueberschwemmung verschleimtes Futter schadet. An solchen Orten lasse man also das Vieh nicht waiden, und gebrauche auch solch Futter im Stall nicht. Hat aber das Vieh dergleichen gefressen, so gebe man ihm nüchtern 2 Loth Bittersalz und 1 Loth Jalappa ein. 8.) Hat das Vieh zu viel oder zu wenig Fressen, so ists ihm schädlich. Man gebe ihm daher seine gebührende Portion ordentlich zu gewissen Zeiten. Man gebe ihm jedesmal gutes, frisches, ☞

Wochen-Tage.	Verbesserter October.	☾ Lauf.	Himmels-Gestalt.	Vermuthliche Witterung.	Neuer Gregor. Weinmon.	Alter Julian. Herbstmon.
Mitwoch	1 Remigius		☉ mitl. Entf. v. d.	Regen.	1 Remigius	20 Fronfasten
Donnerst	2 Leodigarius		(Erde.	trüb.	2 Leodigarius	21 Mathäus
Freitag	3 Jairus			kalter Regen.	3 Candidus	22 Mauritius
Samstag	4 Franciſca		☾☊	heiter, kalt.	4 Franciſca	23 Tecla

40.] Vom hochzeitlichen Kleid, Math. 22. [Sonne Aufg. 6 U. 19 M. Unterg. 5 U. 40 M. Tagsl. 11 St. 21 Min.

Sonntag	5 E 20 Trin.		☿ in ♏	Reiffen.	5 21 Trinit.	24 A 15 Trin.
Montag	6 Fides			nebelich.	6 Bruno	25 Cleophas
Dienstag	7 Amalia		4 U. 2′ v.	rauh, Regen.	7 Marcus	26 Cyprian
Mitwoch	8 Pelagius		♀ in ♑	kalt, ſtürmiſch.	8 Brigitta	27 Coſm.
Donnerst	9 Dioniſius		☾ Apog.	rauh, ſtürmiſch.	9 Dioniſius	28 Wenceſl.
Freitag	10 Gedeon		☿ Aphel.	häufig. Schnee.	10 Franc. B.	29 Michael
Samstag	11 Burkhard			heiter.	11 Emilian	30 Hieronym.

41.] Von des Königiſchen Sohn, Joh. 4. [Sonne Aufg. 6 U. 32 M. Unterg. 5 U. 28 M. Tagsl. 10 St. 56 Min.]

Sonntag	12 E 21 Trin.		Maximilian.	Nebel.	12 22 Trinit.	1 A 16 Trin.
Montag	13 Colmann		♀ mitl. Entf. v. d. S	trüb, windig.	13 Colmann	2 Leodigarius
Dienstag	14 Calixtus			Eiß.	14 Burkhard	3 Jairus
Mitwoch	15 Hedwig		4 U. 29′ v.	Sonnenſchein.	15 Thereſia	4 Franciſca
Donnerst	16 Gallus			Eiß.	16 Gallus	5 Placidus
Freitag	17 Florentina		☌☿♂	gelind.	17 Hedwig	6 Fides
Samstag	18 Lucas		☾☋	heiter.	18 Lucas	7 Amalia

42.] Von des Königs Rechnung, Math. 18. [Sonne Aufg. 6 U. 44 M. Unterg. 5 U. 15 M. Tagsl. 10 St. 31 Min.]

Sonntag	19 E 22 Trin.		Ferdinand.	angenehm.	19 23 Trinit.	8 A 17 Trin.
Montag	20 Wendelin			heiter.	20 Wendelin	9 Dionyſius
Dienstag	21 Urſula		♀☊, ☉ in ♏	wolkich.	21 Urſula	10 Gedeon
Mitwoch	22 Cordula		7 U. 20′ v.	regneriſch.	22 Cordula	11 Burkhard
Donnerst	23 Severus		☾ Perig.	Nebel, Regen.	23 Severus	12 Maximil.
Freitag	24 Fortunatus			trüb, Eiß.	24 Fortunatus	13 Collmann
Samstag	25 Chryſoſt.			Eiß, heiter.	25 Chryſoſt.	14 Calixtus

43.] Vom Zinß-Groſchen, Math. 22. [Sonne Aufg. 6 U. 56 M. Unterg. 5 U. 4 M. Tagsl. 10 St. 8 Min.]

Sonntag	26 E 23 Trin.		Amandus.	Wolken.	26 24 Trinit.	15 A 18 Trin.
Montag	27 Sabina			Reiffen.	27 Sabina	16 Gallus
Dienstag	28 Sim. Jud.			trüb.	28 Sim. Jud.	17 Florentina
Mitwoch	29 Narciſſus		4 U. 5′ v.	wolkich.	29 Narciſſus	18 Lucas
Donnerst	30 Hartmann			regneriſch.	30 Marcellus	19 Ferdinand
Freitag	31 Wolfgang		☾☊	trüb.	31 Wolfgang	20 Wendelin

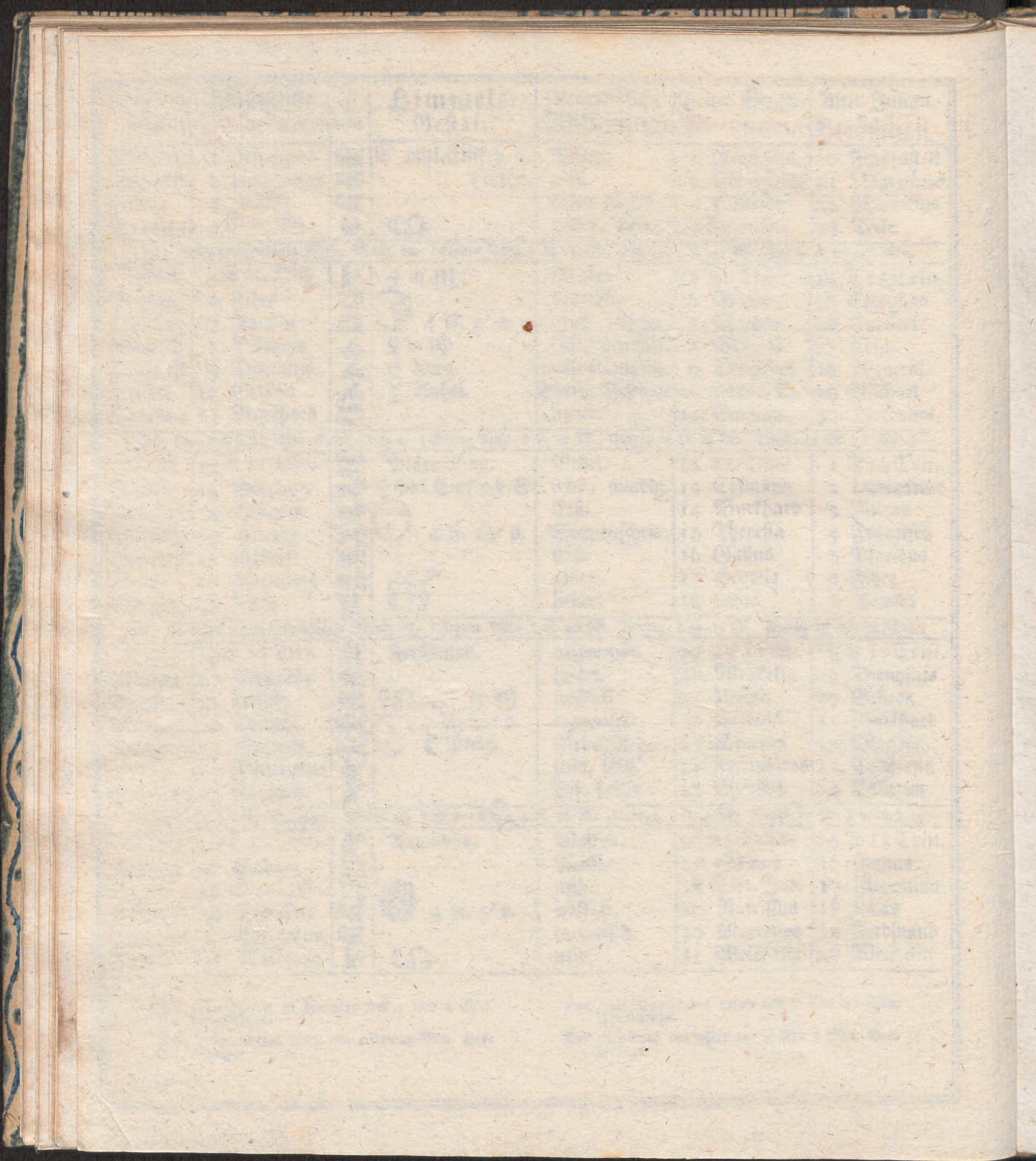
Das erſte Viertel iſt den 7ten um 4 Uhr 2 Min. Vormittags.

Der Vollmond den 15ten um 4 Uhr 29 Min. Vormittags.

Das letzte Viertel den 22ten um 7 Uhr 20 Min. Vormittags.

Der Neumond den 29ten um 4 Uhr 5 Min. Vormittags.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0042
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0044
DFG

Natur-Kalender.

Hunds-Reben, Erbselen haben reiffe Früchten; die graubunte Krähe kommt wieder; die Amsel singt; die Krähen bessern ihr Nest aus; Allenthalben zeigen sich Sommerfäden (Spinneweben); Gänse gehen auf die Stoppeln; Waldschnepffen kommen zurük; die Lerche singt; Rainweiden haben reiffe Früchten.

Wetter- und Bauer-Regeln.

Dieser Monat hat oft ungestümme Winde und Regen; meistens im lezten Viertel, da die winterliche Witterung anfangt. Gerathen die Eicheln wohl, und will das Laub ungern von den Bäumen, so folgt ein kalter und strenger Winter. Ziehen die wilden Gänse und Enten weg, so bleibt der Winter nicht mehr lang aus. Soll der Weinstok glüklich seyn, so muß um St. Galli-Tag noch ein kurzes Sommerlein folgen. Man sagt auch: So viel es Tage sind vom ersten Schnee bis zum lezten Neumond, so oft gehe das Wetter im folgenden Winter auf.

☞ frisches, reines Futter, aber kein faules oder sonst verdorbenes Heu. Man verwahre daher das Heu in einem trokenen, und lüftigen Ort, und ja nicht über dem Viehstall, wo die Dünste vom Vieh und Mist durch den bretternen Boden so leicht in das Heu dringen können. 9.) Der Viehstall seye nicht dumpfigt. Er muß so gebaut seyn, daß der Dampf vom Vieh und Mist sich hinausziehen, und die gesunde Luft schnell hereinkommen kan. Man lasse daher wenigstens etliche Luftlöcher zum Stall oben hinausgehen. 10.) Man treibe das Vieh bei keinem Nebel auf die Waide. 11.) Ueberhaupt aber niemals nüchtern aus dem Stall, und halte 12.) Vieh und Stall reinlich.

VI.

Vieh-Krankheiten, nebst deren Cur.

Mittel, wider das Aufblähen des Rindviehs.

Das Rindvieh wird aufgebläht, wenn es schädliche Kräuter, z. E. den Wasserschierling, frißt; oder wenn es zwar gute Kräuter, aber zur unrechten Zeit, oder zuviel frißt; wenn es, besonders im Herbst, da Reife fallen, auf Klee-Aeker getrieben wird; wenn man es nach dem Klee-Futter sogleich und übermässig sauffen läßt; oder wenn man im Sommer den Klee früh, ehe die Sonne den Thau aufgelekt hat, abmäht, und im Stall zuviel auf einmal füttert, oder auch den währendem Regenwetter abgemähten Klee zu häufig in die Raufen stekt. Der rothe dreyblätterigte Klee, wenn man ihn mähet, ehe er blüht, ist der gefährlichste, besonders, wenn er von Regen, Thau oder Reifen naß geworden. Esper blähet nicht soviel, Luzern, oder der ewige Klee auch nicht, ausser er seye stark bereift. Wird nun ein Vieh wirklich aufgebläht, welches man daran erkennt, daß es nicht frißt, und der Leib ihm aufschwellt, daß es keicht, so kan man es durch folgende Mittel curiren. Fangt es erst an zu trauren, so nehme man 2-3 Schoppen laue Milch, mische 1-2 Loth gewöhnlichen Schnupftabak, ☞

Wochen-Tage.	Verbesserter November.	☾ Lauf.	Himmels-Gestalt.	Vermuthliche Witterung.	Neuer Gregor. Wintermon	Alter Julian. Weinmon.
Samstag	1 Aller Heil.	♎		Regen.	1 Aller Heil.	21 Ursula

44.] Von des Obristen Tochter, Math. 9. [Sonne Aufg. 7 U. 7 M. Unterg. 4 U. 52 M. Tagsl. 9 St. 43 Min.]

Sonntag	2	☉ 24 Trin.	♎	Aller Seelen.	heiter.	2	25 Trinit.	22 A 19 Trin.
Montag	3	Gottlieb	♎		regnerisch.	3	Hubertus	23 Severus
Dienstag	4	Emericus	♏		trüb.	4	Carolus	24 Salomea
Mitwoch	5	Blandina	♏	☾ Apog.	wolkich.	5	Emericus	25 Crispinus
Donnerst	6	Leonhard	♏	○ U. 28′ v.	Regen.	6	Leonhard	26 Amandus
Freitag	7	Erdmann	♐	☿ in ♎,	stürmisch.	7	Engelbert	27 Sabina
Samstag	8	4 Gekrönte	♐	♂ in ♐	trüb.	8	Gottfried	28 Sim. Jud.

45.] Von Verwüstung des Tempels, Math. 24. [Sonne Aufg. 7 U. 18 M. Unterg. 4 U. 41 M. Tagsl. 9 St. 23 Min.]

Sonntag	9	☉ 25 Trin.	♑	Theodorus.	Wolken.	9	26 Trinit.	29 A 20 Trin.
Montag	10	Probus	♑	☉ in ♉♂	trüb.	10	Triphonius	30 Hartmann
Dienstag	11	Martinus	♒		Schneefloken.	11	Martinus	31 Wolfgang
Mitwoch	12	Jonas	♒		kalt.	12	Martin P.	1 Aller Heil.
Donnerst	13	Briccius	♒	6 U. 19′ n.	trüb.	13	Briccius	2 Aller Seelen
Freitag	14	Levinus	♋	☾ ♉	angenehm.	14	Levinus	3 Gottlieb
Samstag	15	Leopold	♋	☿♀♂	stürmisch.	15	Leopold	4 Emericus

46.] Vom jüngsten Gericht, Math. 25. [Sonne Aufg. 7 U. 28 M. Unterg. 4 U. 31 M. Tagsl. 9 St. 1 Min.

Sonntag	16	☉ 26 Trin.	♌	Othmarus.	Schneegestöber	16	27 Trinit.	5 A 21 Trin.
Montag	17	Hugo	♌		Schneegestöber	17	Hugo	6 Bernhard
Dienstag	18	Otto	♌		trüb.	18	Otto	7 Erdmann
Mitwoch	19	Elisabeth	♍	☾ Perig.	trüb.	19	Elisabeth	8 4 Gekrönte
Donnerst	20	Amos	♍	2 U. 25′ n.	Nebel.	20	Felix v. V.	9 Theodorus
Freitag	21	Mar. Opff.	♐	☿ in ♏, ☉ in ♐	Nebel.	21	Mar. Opff.	10 Probus
Samstag	22	Cecilia	♐	☿☿ ☉, ♀ Perih.	Regen.	22	Cecilia	11 Martinus

47.] Von den 10 Jungfrauen, Math. 25. [Sonne Aufg. 7 U. 37 M. Unterg. 4 U. 22 M. Tagsl. 8 St. 45 Min.]

Sonntag	23	☉ 27 Trin.	♎	Clemens.	Schnee.	23	28 Trinit.	12 A 22 Trin.
Montag	24	Chrysog.	♎		Sonnenblike.	24	Chrysog.	13 Briccius
Dienstag	25	Catharina	♏		Sturm, Regen.	25	Catharina	14 Levinus
Mitwoch	26	Conrad	♏	☾ ♋	stürmisch.	26	Conrad	15 Leopold
Donnerst	27	Busso	♐	6 U. 50′ n.	Sturm.	27	Virgilius	16 Othmarus
Freitag	28	Günther	♐		Eiß.	28	Ruffinus	17 Hugo
Samstag	29	Saturnus	♐		Sturm, Schnee	29	Saturnus	18 Otto

48.] Christi Einritt zu Jerusalem, Math. 21. [Sonne Aufg. 7 U. 45 M. Unterg. 4 U. 15 M. Tagsl. 8 St. 30 Min.]

Sonntag	30	☉ 1 Advent	♎	Andreas.	Sturm, Schnee	30	1 Advent	19 A 23 Trin.

Das erste Viertel begibt sich den 6ten um 0 Uhr 28 Min. Vormittags.

Der Vollmond den 13ten um 6 Uhr 19 Min. Nachmittags.

Das letzte Viertel den 20ten um 2 Uhr 25 Min. Nachmittags.

Der Neumond den 27ten um 6 Uhr 50 Min. Nachmittags.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0046
DFG

Wetter- und Bauer-Regeln.

Ist ein den ersten dieses Monats aus einer Buche oder Eiche gehauener Span ein wenig troken, so wird der Winter gelind; ist er feucht und saftig, so wird der Winter hart. Wenn es an Martini regnet oder trüb ist, so soll es einen unbeständigen Winter, wenn es aber schön ist, eine langwührige Kälte bedeuten.

tabak, und Hefel in der Grösse eines Hühnereys darunter, und schütte es dem kranken Vieh ein; oder: man gebe ihm ein Glas voll guten Brantenwein, und darauf ein Stük Butter, so gros wie ein Hühnerey, und treibe es dabei gemächlich im Stall herum, so wird es in gar kurzer Zeit misten, und die Aufblähung nimmt ein Ende. Diese Mittel helffen geschwind und zuverlässig, wenn sie bald gebraucht werden, ehe noch die Aufblähung zu sehr überhand genommen. Ist aber diese schon zu weit gekommen, und der Bauch des Viehs, wie ein Trommelfell, angespannt, so bleibt nichts übrig, als zu dem Stich seine Zuflucht zu nehmen, um die Winde aus dem hohlen Leib des Viehs herauszulassen, wovon das ganze Verfahren im nächsten Jahr gelehrt werden solle.

Mittel, wider die Bräune der Schweine.

Die Bräune, oder Entzündung der Zunge der Schweine ist anstekend, und tödtet in wenigen Stunden. Sie entsteht gewöhnlich, wenn die erhizte und durstige Schweine kaltes Wasser aus den Bronnen oder Quellwasser auf dem Feld sauffen. Man lasse daher einem solchen kranken Schwein sogleich unter der Zunge zu Ader, und reibe das Maul mit Salz und Waizenmehl. Hierauf nehme man eine Hand voll gestampfte Goldwurz, eben soviel Salz und 2 Loth geschabtes Hirschhorn, und koche alles zusammen in Essig. Davon gebe man dem Schwein ½ Schoppen warm auf einmal, und schmiere die Geschwulst mit Lavendel-Oehl.

Mittel, gegen die Rindvieh-Läuse.

Man lasse Weidenholz zu Asche brennen, und bestreue mit dieser Asche die Kälber. In 24 Stunden sind die Läuse dadurch vertrieben. Auch kan man folgendes bewährtes Mittel gebrauchen, daß man nehmlich blos den Strik, woran das Kalb gebunden ist, mit Quekssilber bestreicht.

Mittel, das häufige Sterben der jungen Gänse zu verhüten.

Junge Gänse, die man auf die Waide treibt, erkranken und sterben oft wegen schlechter Wartung, Erkältung und meist wegen unreinem Wasser, mit dem sie Insekten, besonders Blutigel, hinunterschluken. Das bewährteste Mittel, sie dafür zu bewahren, ist, daß man ihnen täglich, wenn sie von der Waide kommen, in besondern Trögen gestampfte Distel, Träber und ein wenig geschrotete Gerste gibt, und wochentlich 3-4 mal Tabaks-Asche auf diß Futter streut. So fährt man bis zur Erndte fort, braucht aber gegen diese Zeit hin die Tabaks-Asche seltener.

Wochen-Tage.	Verbesserter December	☾ Lauf.	Himmels-Gestalt.	Vermuthliche Witterung.	Neuer Gregor. Christmon.	Alter Julian. Wintermon
Montag	1 Longinus			stürm. Schnee,	1 Eligius	20 Amos
Dienstag	2 Candida			sehr kalt.	2 Bibianus	21 Mar. Opff.
Mitwoch	3 Cassianus		☾ Apog. ☿ in ♏	Nebel.	3 Franc. Xav.	22 Cecilia
Donnerst	4 Barbara		☉ in ♐,	Duft.	4 Barbara	23 Clemens
Freitag	5 Abigail		9 U. 21′ n.	Nebel.	5 Sabba, Abt	24 Chrysog.
Samstag	6 Nicolaus		☉ im ♑	kalt.	6 Nicolaus	25 Catharina

49.) Es werden Zeichen geschehen, Luc. 21. (Sonne Aufg. 7 U. 50 M. Unterg. 4 U. 9 M. Tagsl. 8 St. 19 Min.)

Sonntag	7 E 2 Advent		Agathon.	heit. angenehm.	7 2 Advent	26 A 24 Trin.
Montag	8 Mar. Empf.			angenehm.	8 Mar. Empf	27 Busso
Dienstag	9 Joachim			heiter, kalt.	9 Leocadia	28 Günther
Mitwoch	10 Juditha			gelinder.	10 Juditha	29 Juditha
Donnerst	11 Damasius		☿ in ♐	trüb.	11 Damasius	30 Andreas
Freitag	12 Epimachus		☾ ♉	viel Regen.	12 Epimachus	1 Longinus
Samstag	13 Lucia		6 U. 58′ v.	trüb.	13 Lucia	2 Candida

50.) Johannes im Gefängniß, Matth. 11. (Sonne Aufg. 7 U. 54 M. Unterg. 4 U. 6 M. Tagsl. 8 St. 12 Min.)

Sonntag	14 E 3 Advent		Nicasius.	Wölklen.	14 3 Advent	3 A 1 Adv.
Montag	15 Ignatius			Riesel.	15 Irenäus	4 Barbara
Dienstag	16 Ananias			Nebel, Regen.	16 Adelheid	5 Abigail
Mitwoch	17 Quatemb.		☾ Perig.	trüb, Sturm.	17 Quatemb.	6 Nicolaus
Donnerst	18 Wunibald		♂ in ♑	trüb, Sturm.	18 Gratian	7 Agathon
Freitag	19 Abraham		10 U. 40′ n.	Sturm, Schnee	19 Nemesius	8 Mar. Empf.
Samstag	20 Ammon			Sturm.	20 Christian	9 Joachim

51.) Johannes zeuget von Christo, Joh. 1. (Sonne Aufg. 7 U. 55 M. Unterg. 4 U. 5 M. Tagsl. 8 St. 10 Min.)

Sonntag	21 E 4 Advent		Thomas, ☉ in ♑	Sonnenblike	21 4 Advent	10 A 2 Adv.
Montag	22 Beata		(kürzester Tag.	Riesel, Regen.	22 Zennon	11 Damasius
Dienstag	23 Dagobert			Schneegestöber	23 Victoria	12 Epimachus
Mitwoch	24 Adam, Eva			Sturm.	24 Adam, Eva	13 Lucia
Donnerst	25 Christtag		☾ ♌	windig.	25 Christtag	14 Nicasius
Freitag	26 Stephan.			trüb, Regen.	26 Stephan	15 Ignatius
Samstag	27 Joh. Ev.		0 U. 7′ n.	trüb, Schnee.	27 Joh. Ev.	16 Ananias

52.) Simeons Weissagung, Luc. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 54 M. Unterg. 4 U. 6 M. Tagsl. 8 St. 12 Min.)

Sonntag	28 E Unsch. K.		☌☉	Schnee, kalt.	28 Unsch. K.	17 A 3 Adv.
Montag	29 Jonathan		☉ in ♑	tiefer Schnee.	29 Thomas	18 Wunibald
Dienstag	30 David		☉ Perig.	heiter.	30 Kön. David	19 Abraham
Mitwoch	31 Sylvester		☾ Apog.	leidentlich.	31 Sylvester	20 Fronfasten

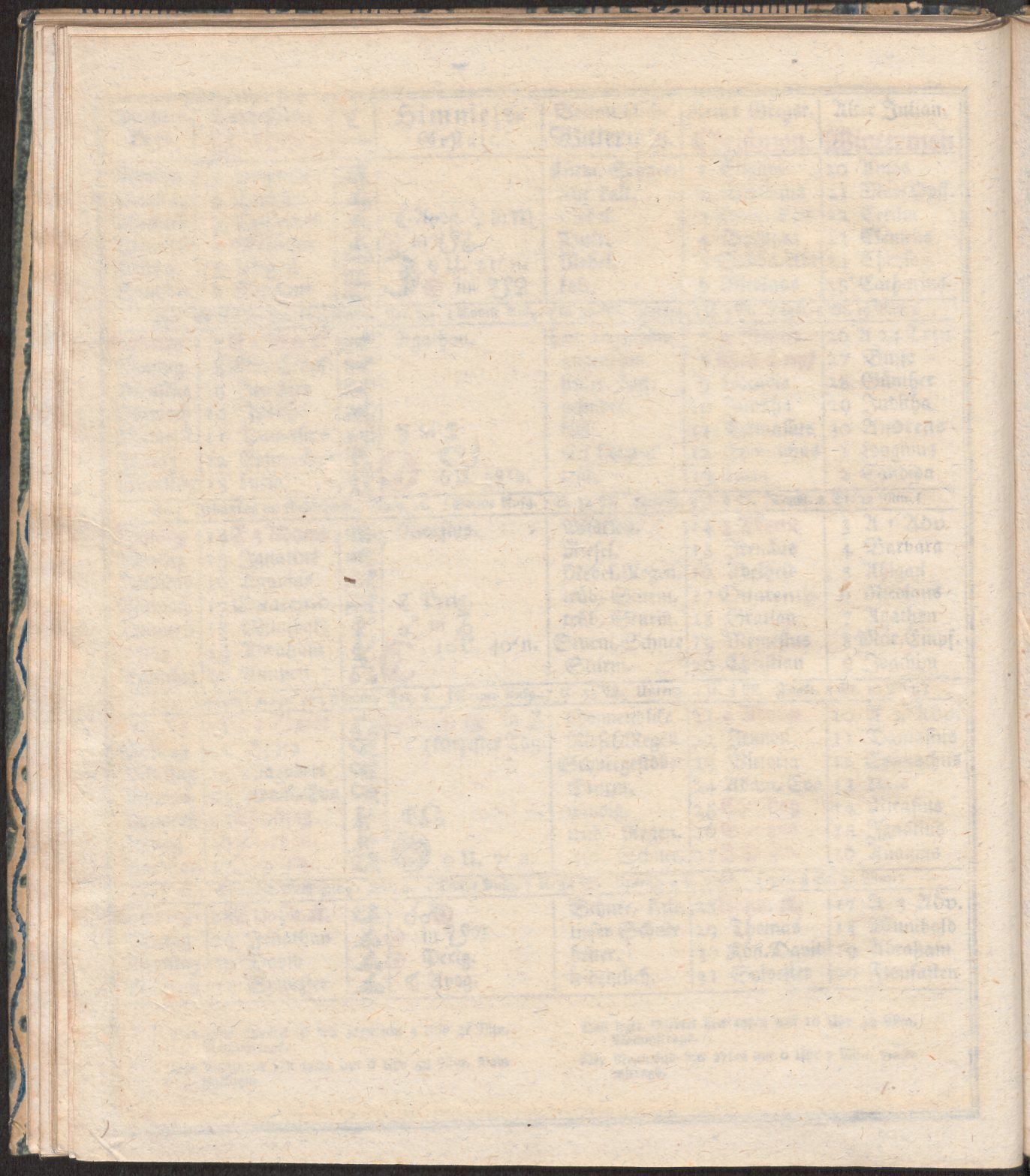
Das erste Viertel ist den 5ten um 9 Uhr 21 Min. Nachmittags.

Der Vollmond den 13ten um 6 Uhr 58 Min. Vormittags.

Das letzte Viertel den 19ten um 10 Uhr 40 Min. Nachmittags.

Der Neumond den 27ten um 0 Uhr 7 Min. Nachmittags.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0050
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0052
DFG

Wetter- und Bauer-Regeln.

Ist das Wetter um Weihenacht gelind, so währet die Kälte lang hinaus, oder: wenns nicht vor wintert, so winterts nach; oder auch: grüne Weihenachten, weisse Ostern. Ist die Leber des Hechts gegen dem Gallen-Bläslein hin breit, der vordere Theil aber spizig, so wird der Winter hart und lang.

VII.

Feldbau.

1.) Verhalten bei Wetterschaden auf den Getraid-Feldern.

1.) Erfrieren die Röhrlein des Winter-Getraides im Frühling, ehe es Aehren hat, daß sie umfallen, und ausrosten, und der Boden ist gut, so mähe man die Saat auf 2 Zoll hoch ab; ganz mageres Feld aber akere man um, und säe Gersten, Haidekorn ꝛc. darein. Fält später Schnee, so schüttle man ihn ja nicht ab, sondern lasse ihn von selbst abschmelzen. Erfriert das schon zu Aehren aufgeschossene Getraide, so mähe man es ab, stürze das Feld, und besäe es mit Gerste ꝛc.

2.) Hagel-Schaden. a.) Schlägt der Hagel die geschoßte Frucht, ehe sie Aehren hat, nemlich Roken, Dünkel, Waizen, Gerste, Haber nieder, so mähe man sie auf 2 Zoll ab. Erbsen, Linsen, Wiken, wachsen von selbst wieder gut fort. b.) Trift der Hagel die Saat in den Aehren, in der Blüthe, oder schon beim Gewinnen der Körner, und schlägt das meiste nieder und wund; so mäht mans ab, dörrt es, und benuzt es so gut als möglich. Geschieht der Hagelschlag in der Mitte und Ende Mai, oder Anfangs Junius, so düngt man das Feld ein wenig, akert es zweimal, und säet Gerste oder Flachs, oder stürzt es um, und säet Haidekorn darein. Schlägt der Hagel aber in der Mitte und Ende Junii, so stürzt man den Aker, und säet weisse Rüben darauf. Kan man im ersten Fall den Aker nicht mit Gersten besäen, so besäe man Brachäker, welche schon gestürzt und gedungt sind, und bearbeite dagegen das vom Hagel getroffene Feld zur künftigen Wintergetraidesaat. Trift der Hagel die Sommerfrüchten, Gersten, Haber, Linsen, Wiken, Bohnen unter der Blüthe, so überläßt man sie nach der Beschaffenheit der Umstände der Vorsicht, oder pflügt das Land um, und säet weisse Rüben hinein. c.) Trift der Hagel die Felder, da die Körner schon ausgewachsen sind, also kurz vor ihrer Ernde, und es liegen so viele oder mehrere Körner in ihren Hülsen und Aehren darauf ausgestreut, als man sonst darauf aussäen würde, so lasse man das Getraide also 2 = 3 Wochen stehen, und mähe oder schneide es alsdann ab, und akere das ausgefallene Getraide flach ein. Ligt aber nicht so viel Saamen, als man aussäet, darauf, so wirft man noch etwas Erbsen und Wiken hinein, stürzt das Feld um, und verschaft sich eine mästende Futterung auf die Herbstzeit; oder man streut noch etwas vom nemlichen Getraide-Saamen hinzu, pflügt ihn unter, beführt den Aker mit etwas Dünger, wirft ihn gleich darauf nochmals 2 Zoll tief herum, so hat man eine glükliche Saat sich zu versprechen. Schießt solche bis an den Herbst zu hoch auf, so mäht man sie 1 Zoll

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0053
DFG

hoch von der Erde zur Fütterung ab. Schlägt der Hagel die Sommerfrüchten in ihren Körnern nieder, so ist kein Mittel zum Ersaz.

3.) Wind-Schaden. Wenn starke Sturm- und Wirbel-Winde oder auch andere widrige Witterung vor oder in der Zeit der Ernde vielen Aus- und Abfall des Getraides verursachen, so beobachte man, was bei N. 2. c. gesagt worden.

2.) Zuverlässiges Mittel wider den Brand im Korn.

Das beste Verwahrungs-Mittel ist reiner, reifer, gesunder und trokener Saamen. Wer ihn nicht hat, muß sich ihn anschaffen. Ist die Plage so allgemein, daß er solchen in der Gegend nicht findet, so nehme er altes Getraide dazu; hat er auch das nicht, und er ist gezwungen Brandigtes auszusäen, so verfahre er auf folgende Art, wodurch sein Saamen vom Brand-Staub gereinigt, für der Ansteckung verwahret, für den Ingeren gesichert, und zugleich fruchtbar gemacht wird: Man wasche den Tag vorher, ehe man säet, den Waizen, mache ihn mit ungelöschtem frischem Kalch mit Salz und Mistlache an, rühre ihn wohl untereinander, bringe ihn endlich in einen zugespizten Haufen, und lasse ihn so die Nacht über stehen. Man rechnet bei diesem Einmachen auf 1 Scheffel Waizen-Aussaat ½ Simri Kalch und so viel Salz, oder doch halb so viel Salz und ½ Simri Asche. Diese Zubereitung dienet für alle Getraidearten, und bewährt sie zugleich für dem Angriffe der Vögel, Mäuse und Insekten, nur muß man die Erbsen mit einer Gieskanne nicht blossen Wassers, sondern Wassers, worinnen man 2 Loth Vitriol aufgelößt hat, vor dem Einkalken begiessen.

3.) Kleeheu zu machen.

Will man den Klee zum Winterfutter dürre machen, so mäht man ihn, so bald nur einige Blumen zu sehen; warten, bis er völlig in der Blüthe steht, gibt kein so kräftiges Futter. Man mäht ihn nicht mit der gewöhnlichen Gras- sondern Getraidesense, und legt ihn, wie beym Habermähen, in ordentliche Schwaden. In diesen Schwaden läßt man ihn so lang unangerührt liegen, biß er von oben ganz dürr und nicht der geringste Saft mehr in den Stengeln ist. Ist er durch starkes oder anhaltendes Regenwetter sehr zusammengedrukt, so lüftet man mit einem Rechenstiel die Schwaden ein wenig, aber ja nicht in den heissen Mittags-Stunden, sondern in den Früh- oder Abend-Stunden, wenn Thau gefallen ist, weil sonst zu viel Blätter als das Beste, abfielen. Sind nun die Klee-Schwaden auf der einen Seite ganz dürr, so werden sie umgewendt, und allemal 2 Schwaden enger zusammengebracht. Wenn er nach einigen Tagen auf der andern Seite völlig dürr ist, so schiebt oder rollt man ihn Abends, wenn der Thau gefallen, auf kleine Haufen zusammen, und des Morgends, wo auch allenfalls das Zusammenhäufen geschehen kan, führt man ihn heim, welches aber bei heissen Tagen nicht später als bis um 8. oder höchstens 9 Uhr morgends geschehen darf, indem er sonst von der Hize Blätter und Blumen-Knospen verliert. Der Thau, welcher vorher auf den ganz dürr gewesenen Klee gefallen, schadet ihm gar nicht, er dünstet bald wieder weg, wenn der Klee auf lüftige Böden gebracht ist. Noch kürzer und doch mit dem besten Erfolg kan man das Kleeheu auf folgende Art machen: So bald der Klee gemäht ist, rechne man ihn auf kleine Schochen zusammen, lasse ihn so unangerührt liegen, bis er von aussen ganz dürr ist, und von innen ganz verschwizt hat. Alsdann führe man

man ihn Morgends oder Abends nach Hause. Ist er nun unter Dach, so trette man nach dem Abladen nicht so sehr auf ihm herum, sondern werfe ihn loker auseinander, nach etlichen Wochen sezt er sich von selbst zusammen. Von diesem dürren Klee werden auf eine Kuh täglich 20 Pfund gerechnet; ein Morgen gibt allerwenigstens 60 Centner dürren Klee, folglich kan man damit 2 Kühe durch 6 Wintermonate erhalten. Baut man noch dazu $\frac{1}{2}$ Morgen Burgunder-Rüben, so gibt dieser wenigstens 250 Centner Rüben. Gibt man jeder Kuh davon 30 Pf. und 10 Pf. Kleeheu, so kan man von diesen 1 Morgen Klee und $\frac{1}{2}$ Morgen Rüben 4 Kühe ernähren, und von jeder etlich und 20 Pf. Milch täglich erhalten.

VIII.

Mittel, schädliche Thiere und Insekten zu vertreiben.

1.) Mittel, wie die Maienkäfer-Würmer, oder Kaiwürmer, Engerlinge, Quaden, nebst den Maienkäfern selbsten, am füglichsten vermindert und ausgerottet werden können.

Seit mehreren Jahren sind die Klagen, über den vielen Schaden, welchen theils die Braach- oder Kaiwürmer, theils ihre Erzeuger die Maienkäfer selbsten, in Aekern, Wiesen, Weinbergen, Gärten und beinahe an allem Baumwerk ohne Unterschied angerichtet, so allgemein, daß es daran liegt, dem Landmann, und jedem, der dieser gefräßigen Gäste gerne los wäre, folgendes Weniges über die Natur und Entstehung dieser Würmer und Käfer sowohl, als über die Art, wie sie vermindert werden könten, öffentlich bekannt zu machen.

Was den Maienkäfer selbst betrift, so wissen villeicht alle, daß er zu Ende Aprils oder Anfangs und mitten im Maimonat, je nachdem es später oder bälder warm wird, aus dem Boden hervorbricht, und ohne weiters sich ans benachbarte Baumwerk macht, bei welchem die nemliche Wärme, welche ihn aus der Erde gelokt, auch die Blüthen und das Laub aus den Knospen geschoben; daß er sich diese Blüthen vorzüglich zur Nahrung wählt, ja in seiner um sich greiffenden Gefräßigkeit auch die Gebär- und Laub-Knöpfe, die sich aufs nächste Jahr bilden, abnagt und verderbt. Hat er auf solche Art 18 bis 20 Tage gehaußt, so begattet er sich, und der weibliche Käfer legt in etlichen Tagen zu verschiedenen malen 18, 20 bis 24 Eier in den Boden, worauf beide Geschlechter nach 26 bis 30 Tagen ihr verheerendes Leben enden. Wann diese in den Boden, an weichen und in der Nachbarschaft von Graß und Kraut, eingelegte Käfer-Eier eine Zeitlang da gelegen, tritt aus ihnen ein kleines weisses, fast unmerkliches Würmlein hervor, welches gleich seine Nahrung an den nächsten feinsten Haar-Würzchen sucht, und findet, bis einbrechende Herbst-Frosten es nöthigen, sich so tief in den Boden einzugraben, daß es an Orten, wo das Erdreich vor Winter umgebrochen wird, selbst vom Pflug nicht erreicht wird. Hier schlafen die Würmer während dem Winter ruhig fort, bis die ins Erdreich tief eingedrungene Frühjahrs- und Sommer-Wärme, gemeiniglich im Braachmonat, sie wieder wekt, woher sie Braachwürmer heissen; so wie aber ihr Körper inzwischen zugenommen, so ist auch im 2ten Jahr ihre Gefräßigkeit um so viel größer. Ganze Fruchtfelder sterben ab, ganze Wiesen sehen aus wie verbrannt, sobald diese unterirdische Feinde die Wurzeln anfangen abzunagen; ihre Gefrässigkeit geht so weit, daß im Nahrungsmangel sie einander selbst aussaugen; trift ein Unwissender sie in dieser Lage

an, so glaubt er, sie begatten sich, welches aber ganz falsch ist. In dieser Wurm-Gestalt bleiben diese Insekten 3, 4, 5 Jahr, je nachdem sie mehr oder weniger Nahrung, mehr oder weniger warme Witterung haben, nur gegen das 4 und 5te Jahr im Herbst kleiden sie sich mit einer Puppenhaut, bleiben die Zeit des Puppenstands über unthätig, und so bald die Frühjahrs-Wärme sie unter der Erde erreicht, so tritt aus der Hülle der Maienkäfer in seiner gewöhnlichen Gestalt hervor. Wann also der Landmann weißt, daß seine Kaiwürmer aus den Eiern der Maienkäfer entstehen, so wird er selbst einsehen, daß kein sicherers Mittel ist, dieser schädlichen Würmer los zu werden, als wenn man ihre Eltern, die Maienkäfer vertilgt, wobei man aber sorgfältig seyn muß,

a.) Diese Vögel zu sammlen, ehe sie sich begattet und Eier gelegt haben, also die erste 14 Tage ihres Flugs, dann sonsten ist für die folgende Jahre nichts gewonnen. —

b.) Sie zu der Zeit zu sammlen, da man sie haben kan, das ist 2, 3 Stunden nach Sonnen-Aufgang, bis eben so viel Stunden Nachmittags. —

In dieser Zeit sizen sie ermüdet von nächtlichem Flug, berauscht von allerhand Ausdünstungen, und in der Verdauung des nächtlichen Fraßes, unthätig an Blättern und Zweigen. Der geringste Stoß an einen Baum macht sie fallend, und wenn sie gleich gesammelt werden, kan man sie auflesen wie Eicheln; nur muß man sich in Acht nehmen, sie durch nichts am Baum vorher zu beunruhigen, ehe sie geschüttelt werden, sonsten klammern sie sich vester an, und fallen ungerner. Die gesammelte, und in Säcken oder bedekten Kübeln und Zainen verwahrten Käfer sind eine willkommene Speise für Hüner und sonstiges Geflügel; was man hierzu nicht braucht, wird in tiefe Löcher vergraben, wo man nach einigen Jahren einen guten Dünger antrift. Am schnellsten tödtet man sie mit siedendem Wasser, wenn man gerade übriges hat, dann sonsten wäre das Mittel zu kostbar, eben so, wie das Schwefeln eines ieden einzelnen Baums. Würden einmal samtliche Güter- und Baum-Inhaber im Land sich 3, 4 Jahre vereinigen, die Käfer auf obige Art zu sammeln, oder nur durch sonst unnüze Buben sammeln lassen, so würde in kurzer Zeit die Mühe, welche man mit dem Geschäfte gehabt, reichlich dadurch bezahlt, daß man die Früchten und Bäume ganz — und den Baum-Seegen unberaubt erhalten würde.

Man weißt zwar aus Erfahrung, daß diese Würmer einen Boden meiden, der mit Menschen-Dung, mit Kalk, mit Asche — besonders stinkender Torf-Asche gedungt worden. Wer also sein Feld mit diesen Mitteln dungen kan und will, der wird die Würmer verjagen: allein sie sterben nicht davon, sondern der Nachbar bekommt desto mehr, aber auch nur so lang, bis der starke üble Geruch vorüber ist, dann kommen sie wieder. Ferner ist sicher, daß die Würmer sterben, wann die Sonne, oder Nässe unmittelbar auf sie fallen; man müßte also bei warmen Tagen oder anhaltendem Regenwetter, ein Feld in dem sie wühlen, umbrechen: was Raben und Dohlen und andere Vögel nicht verspeisen, würde sicher zu Grunde gehen.

2.) Mittel, die Haußgrylle zu vertreiben.

Die Gryllen sind in vielen Häusern unangenehme Gäste, von welchen man sich ihres unaufhörlichen Singens wegen bald mit Wasser, bald mit Strohfeuer befreyen will, und ihrer doch nicht los wird, weil sie besondere Hölungen zur Sicherheit haben. Statt dessen lege man trokenes Erbsen-Stroh etliche Tage hintereinander in Büscheln an die Stellen,

wo

wo sie sich aufhalten. Diß lieben sie und begeben sich haufenweiß darauf. Nimmt man sodann die Büscheln samt ihnen hinweg und wirft sie ins Feuer, so werden sie ganz dadurch vertilgt.

3.) Mittel gegen die Maulwürfe.

Man grabe hin und wieder gebrannten Kalch ein, so werden die Maulwürfe alle diese Pläze selbst in der Entfernung meiden. Sonst hilft auch folgendes Mittel: Man steke in die Gänge der Maulwürfe lebendige Krebse, oder welsche Nüsse mit den grünen Schalen gesotten und entzwei geschnitten. Oder: man lege in die Gänge derselben eine Schefe von grünen Erbsen, einen Bohnenstengel, gelbe Rüben ꝛc. in welche zuvor ein Loch einer Linse groß gebohrt und mit Arsenik ausgefüllt worden.

4.) Mittel, die Ratten und Mäuse in den Häusern zu vertreiben.

Man nehme Filz von alten Hüten, schneide ihn in ganz kleine Stüklein, nicht grösser als Erbsen, und bestreue solche mit Zuker und Habermehl, so werden die Ratten solche fressen und umkommen. Oder: man nehme 2 Loth Krähe-Augen, pulverisire und vermische sie mit Butter oder Schwein-Schmalz zu einem Taig, thue davon einer Haselnuß groß in weiß Papier, und steke in jedes Loch, wo die Ratten und Mäuse aus- und eingehen, dergleichen Dütgen, so werden sie davon sterben. Oder: man mache aus Mehl und Eisenfeilstaub einen Taig, unter welchen man geröften Spek mischt.

IX.

Auszug Herzogl. Wirtembergischer Verordnung vom J. 1777.

die bei Ertrunkenen, Erfrornen, Erstikten und Erhenkten Personen vorzunehmende Rettungs-Mittel betreffend.

I. Bei den **Ertrunkenen** ist zu beobachten, daß 1.) der Ertrunkene, so bald es immer möglich, aus dem **Wasser gezogen**, und in eine Stube, oder sonsten an einen bedekten Ort, welcher aber weder zu warm, noch auch einer Zugluft ausgesezt seyn darf, gebracht werde. 2.) Bei dem Ausziehen aus dem Wasser, und weiterer Fortbringung des Körpers hat man sorgfältig zu verhüten, daß keine heftige noch gewaltsame **Bewegung**, wodurch Haupt, Hals und Brust durch Fall, Stoß und Druk Schaden leiden könnten, mit demselben gemacht werde; und ist besonders das bisher bei dem gemeinen Mann sehr gewöhnlich gewesene Stürzen auf den Kopf, oder Aufhängen an den Füssen, auch Rollen in Fässern gänzlich zu unterlassen. 3.) Wenn der Ertrunkene an den Ort, wo man die Rettungsmittel vornehmen kan, gebracht, und auf ein schikliches Lager gelegt worden, so sind ihm vorderist die nassen **Kleider** von dem Leib zu nehmen, der ganze Körper rein abzutroknen, und mit wollenen Tüchern, Teppichen oder leicht gewärmten Betten zu **bedeken**; wobei in Ansehung der Lage des Körpers zu beobachten, daß er nicht auf den Rüken, sondern auf eine Seite gelegt werde, daß der Oberleib samt dem Kopf etwas schregs in die Höhe gerichtet bleibe, und besonders der Kopf nicht hinterwärts hange. 4.) Der **Mund** des Ertrunkenen muß von dem Schleim, und anderem etwa darinnen befindlichen Unrath mit einem in Wasser oder in Oehl

Oehl getunkten leinenen Tuch gereinigt, und so fort in den Mund vermittelst eines Röhrleins, Federkiels, abgeschnittenen Messerscheide, oder anderer dergleichen Instrumenten warmer Odem, auch einige Mund voll Tabakrauch eingeblasen, bei diesem Einblasen aber die Nase des Ertrunkenen zugehalten werden. Ferner soll man, so bald es seyn kan 5.) mit einem **Tabaks-Clystier**, oder in Ermanglung dessen mittelst zweier aufeinander gesezten Tabaks-Pfeiffen in den After des Ertrunkenen warmen Tabakrauch zu bringen trachten, und damit nicht nur eine Zeitlang anhalten, sondern auch bei nicht gleich erfolgender Wirkung es wiederholen; deßgleichen 6.) den Ertrunkenen, jedoch daß er beständig auf der Seite liegen bleibe, manchmal **hin und her bewegen**, und an dem ganzen Leib, besonders auf der Brust von der Herzgrube hinaufwärts, mit einem mit Brantenwein oder Kampfergeist benezten, oder in dessen Ermanglung mit zart gestossenem Salz bestreuten mässig warmen Flanell **reiben**; die Nase von Zeit zu Zeit mit einer Feder küzeln, auch ein wenig Schnupftabak in dieselbe blasen, und einen starken flüchtigen Geist, z. E. Salmiak-Geist unter die Nase halten. 7.) So bald ein Chirurgus auf den Plaz kommt, soll dem Ertrunkenen eine **Ader**, und zwar, wenn es die Umstände erlauben, die Hals-Ader geöfnet, und 8-10 Unzen Blut weggelassen werden. 8.) Wenn auf alle diese Versuche mit dem Ertrunkenen keine Zeichen einigen Lebens bei demselben sich verspüren lassen, so soll man sich Mühe geben, ihm von Zeit zu Zeit einige Tropfen **Salmiak- oder Hirschhorn-Geist** in lauem Wasser beizubringen. Und da es 9.) hauptsächlich darauf ankömmt, dem Körper eine anständige Wärme mitzutheilen, so kan, weil die Erwärmung durch Feuer, oder heisse Zimmer, auch zur Winters-Zeit als höchst schädlich zu vermeiden, diese Absicht vielmehr dadurch zu erhalten versucht werden, daß ein Bett **mit warmer Asche**, welche aber zuvor von allen darunter befindlichen Kohlen sorgfältig zu reinigen, oder auch mit zartem warm gemachten Salze einige Zoll, oder etwa 2. quer Finger hoch bestreut, sofort der Körper darauf gelegt, und eben so hoch, jedoch daß das Gesicht frei bleibe, mit dergleichen Asche oder Salz bedekt, und darüber ein Tuch gebreitet werde, welches Mittel man mit Nuzen anwenden kan, sowohl, wann bei dem Ertrunkenen bereits einige Zeichen des Lebens sich haben verspüren lassen, als auch, wenn nach fruchtloser Anwendung aller vorgemeldter Mittel sonsten keines mehr zur Rettung übrig ist. 10.) Mit diesen Rettungs-Mitteln muß man 5, 6. und **mehrere Stunden anhalten**, und wenn man dazwischen ausruhen will, den Körper jedesmal mit mäßig gewärmten Tüchern bedeken. Dann wann schon mehrere Versuche vergeblich ablaufen, so muß man selbige doch immer wiederholen, weil nach der Erfarung das Leben sich öfters sehr spät wieder äussert, und man in dergleichen Fällen ausser der Fäulniß kein gewisses Kennzeichen des Todes hat, mithin, so lang diese nicht angesezt hat, sich immer noch Hoffnung mächen läßt, den Verunglükten wieder zum Leben zu bringen.

II. Bei den **Erfrornen** hat man zu beobachten, daß der Körper unter ein Obdach, doch an einen ganz kalten Ort gebracht und entkleidet, sofort mit Schnee oder zerstossenem Eiß gerieben, oder mit kaltem Wasser so lang abgewaschen werde, bis sich in den Gliedern einige Wärme oder Beweglichkeit verspüren läßt. Unter diesem Reiben kan das Tabaks-Clystier applicirt, auch von Zeit zu Zeit warmer Odem durch den Mund eingeblasen werden. So bald man an den Gliedern einige Wärme verspürt, ist der Körper mit gewärmten Tüchern abzutroknen, in ein warm gemachtes Bett zu legen, und mit Flanell nach der bei den Ertrunkenen

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0058
DFG

kenen gegebenen Vorschrift fleissig zu reiben, bis sich nach und nach eine natürliche Wärme einfindet, wo sodann der Patient in ein mäßig geheiztes Zimmer gebracht, und das übrige dem Arzt und Chirurgus überlassen wird.

III. Diejenige, welche vom Kohlendampf, in Kellern von dem Dampf des neuen Weins, oder von giftigen Ausdünstungen lange Zeit verschlossen gewesener Gewölber, Brunnen, Stuben, Cloaken ꝛc. erstikt worden, müssen schleunig an die freye Luft gebracht, und wann sie alsdann sich nicht von selbst erholen, in einem Zimmer, worinnen Fenster und Thüren offen zu lassen, nakend ausgezogen, sofort oft und lang mit kaltem Wasser begossen, und in Ansehung des Lufteinblasens, Reibens mit Flanell auf dem Rükgrad, Herzgrube und Brust, Applicirung des Tabak-Clystiers, ingleichem des Aderlassens auf eben die Art, wie die Ertrunkene, behandelt werden. Die Hülfleistende haben aber in diesen Fällen, um nicht gleicher Gefahr des Erstikens sich auszusezen, mit aller Behutsamkeit zu Werk zu gehen, und entweder dergleichen Keller, Gewölber ꝛc. ehe sie sich darein wagen, vorher von den darinnen verschlossenen bösen Dünsten durch Anzündung eines schnellen Feuers zu reinigen, oder zu trachten, die verunglükte Person mit Haken und Stangen allenfalls an den Kleidern mit solcher Vorsicht herauszuziehen, daß derselben keine Verlezung an dem Leib zugefügt werde.

IV. Was endlich die Erhenkte betrift, so solle ein jeder, der einen solchen Verunglükten zuerst erblikt, denselben ohne langes Zaudern losschneiden, und den Strick oder Band, womit er sich erdrosselt hat, von dessen Hals ablösen, bei dem Loßschneiden aber die Vorsicht gebrauchen, daß der Erhenkte dabei ein wenig in die Höhe gehoben, und dadurch sowohl die engere Zustrikung des Bands, als auch der schnelle Fall des Körpers auf den Boden verhindert werde. Sodann muß der Körper an einen Ort, wo frische Luft durchstreicht, gebracht, die Kleidung überall, daß nichts davon feste anliege, aufgelöset, eine Ader geöfnet, und eine gute Portion Blut weggelassen, um den Hals, wo der Strick eingeschnitten, eine mit Essig, Salzwasser oder Campfergeist angefeuchtete Leinwand umgeschlagen, durch den Mund warmer Odem eingeblasen, das Tabak-Clystier applicirt, die Nase durch Vorhaltung eines flüssigen Geistes gereizet, mit dem Reiben an dem ganzen Körper unermüdet angehalten; wann der Körper bereits erkaltet wäre, derselbe durch warme Umschläge von Wein oder Brantenwein, und andere in dergleichen Fällen gewöhnliche Hülfs-Mittel zu erwärmen getrachtet, und wann endlich auf diese Versuche ein Zeichen des Lebens sich äussert, dem Verunglükten frisches Wasser, oder ein anderer labender Trank eingeflösset werden.

X.

Pflanzen-Uhr für Wirtemberg.

Der Landmann bedarf bei seinen Feld-Arbeiten öfters einer Uhr, die er doch gewöhnlich nicht hat. Aufmerksamkeit auf folgende Pflanzen, mit denen er meist umgeben ist, können ihm aber jenen Mangel ersezen. Man hat daher vorzüglich solche hier gewählt, die in Wirtemberg wild wachsen, und sie mit denen unter dem Landvolk gewöhnlichen Namen benennt.

Vormittags-Stunden.

Um 3 Uhr Morgens öfnet sich die Blume oder geht auf: gelber Boks-Bart, wilde Haberwurz.

Um 4 U. geht auf: Löwenzahn, Mönchskopf.

Zwischen 4 und 5 U. geht auf: klein Habicht-Kraut, Dachpippau.

Um

Vormittags-Stunden.

Um 5 Uhr geht auf: glatte Gänsedistel, Pfaffenröhrlein, Alpen-Habicht-Kraut.
Um 6 U. geht auf: Wiesen-Saukraut, grosses Wiesen-Habicht-Kraut, Lungenkraut.
Zwischen 6 und 7 U. geht auf: rothe Grundfeste, rothes Habicht-Kraut, kriechende Gänsedistel.
Um 7 U. geht auf: Breitblätterichtes Habicht-Kraut, zahmer oder Garten-Salat, weiße Seerose, weiße Zaunblume.
Um 8 U. geht auf: rauhes Saukraut.
Um 9 U. geht auf: Mausöhrlein, Nagelkraut, Aker-Gauchheil, sprossende Nelke, Pfaffenröhrlein geht unter, oder die Blume schließt sich wieder zu.
Um 10 U. geht unter: zahmer Salat, oder Garten-Salat.
Um 11 Uhr geht unter: Alpen-Grundfeste, Alpen-Habicht-Kraut.
Um 12 U. geht unter: die ebene zerschlissene, glatte Gänsedistel.

Nachmittags-Stunden.

Um 1 Uhr geht unter: die sprossende Nelke.
Um 2 U. geht unter: das rauhe Saukraut, Lungen-Kraut.
Um 3 U. geht unter: Akerringel-Blume.
Zwischen 3 und 4 U. geht unter: rothes Habicht-Kraut, weiße Zaun-Blume.
Um 4 U. geht unter: Alyssen.
Zwischen 4 und 5 U. geht unter: Wiesen-Saukraut.
Um 5 U. geht unter: Staudenartiges Habicht-Kraut, weiße Seerose.
Um 7 U. geht unter: Oelmagen.
Zwischen 7 und 8 U. geht unter: Herbstrose.

XI.

Etwas zur Unterhaltung.

a.) Räthsel.

1) Ich bin glänzend, schön und rein,
Aber schmuzig hinten drein.

2) Stets sind wir ihrer unsrer zwei,
Und auch einander so getreu,
Daß man uns nicht leicht trennen kan,
Auch denkt der Mensch nicht leicht daran.

3) Welch ein nüzlich Buch bin ich?
Unentbehrlich für das Hauß,
Wiz und Kunst ersehen mich,
Oft zu ihrem Fahrzeug aus.

4) Es ist das kälteste und wärmste Kleid zugleich,
Unmenschlich weit, doch wird kein Schneider von ihm reich.

5) Ich baue ohne Hand und Fuß mein eigen Hauß,
Doch nehm ich niemand auf, und füll es einzig aus;
Im Winter grab ichs ein, schließ dann mein Thürchen zu,
Und leb hier ohne Kost in ungestörter Ruh.

6) Im Sommer nur erschein ich dir,
So schön ich bin, so haschst du doch umsonst nach mir.

7) Wind und Wasser geben,
Mir allein das Leben,
Speise nehm ich nie zu mir,
Deine zubereit ich dir.

8) Man martert mich durch Feuersgluth,
Man rädert mich, stürzt eine Wasserfluth
Auf meinen Staub und läßt mich dann verächtlich liegen,
Um seinen Gaum am Wasser zu vergnügen.

9) Ich bin schon so betagt, und doch
Hab ich die erste Jugend noch.
Mit einem gleichen Schritt schreit' ich an jeden Ort,
Bei Tag und Nacht, im Winter wie im Sommer fort;
Doch geh ich dem zu langsam, jenem zu geschwinde,
Man tödtet mich so gern, und hält es doch für Sünde.

10) Ich mache hart und mache weich,
Viel mach ich arm, doch weit mehr reich.
Man hat mich gern
Nicht allzunah, und nicht zu fern:
Zu nah wirds alles von mir aufgezehrt,
Und alles stirbt, wo man mich ganz entbehrt.

11) Mein schwarzes finstres Kleid erschreket dich zwar sehr,
Allein mein lichtes noch weit mehr;
Und ob mein Zorn dir gleich viel schaden kan,
So trifft du doch in ihm die Segens-Quelle an.

12) Es folgt uns stets, doch nur bei Licht,
Und schnell verschwindet es, so bald's an dem gebricht.

b.) Kurzweilige Geschichtgen.

Der Schazgräber.

Hans, sprach der sterbende Vater, Hans grabe deinen Aker fleissig um, so wirst du einen grossen Schaz darinnen finden, Hans aber gieng lieber in die Schenke, als auf den Aker.

Ein

Ein Bergmann, ein listiger Betrüger, schlich ihm in die Schenke nach, und bemerkte bald, daß die Natur den guten Hansen versäumt habe. Er fieng also vom Schazgraben an, und rühmte sich, er wisse verschiedene Schäze. Das gefiel Hansen und er sah schon güldene Berge; er bezalte dem Bergmann ein halbs Wein nach dem andern. Schon im nächsten Busch mußte ein Schaz seyn. Bruder, sagte Hans, wann du ihn weißt, warum hast du ihn nicht gehoben? Ja, sagte der Bergmann, das geht nicht sogleich, ich bin arm, wenn ich 33 Thlr. in Gold, Silber, und Kupfermünze hätte, womit ich den Schaz herauslokken könnte, da wollte ich ihn gleich heben. Bruder, rief Hans voll Freude, so viel habe ich in der Tasche; ich habe heute ein Pferd verkauft für 12 Dukaten. Hans und der Bergmann giengen nun Nachts um 12 Uhr an den Ort, wo der Schaz zu heben seyn sollte. Hans mußte sich an einen Eichbaum hinstellen, und 3 Stunden lang, ohne sich zu rühren, bei grosser Kälte stehen bleiben, und bei Lebens-Gefahr kein Wort reden. Indessen lief der Bergmann mit dem Geld davon, Hans kam Morgens halb erfroren nach Haus, und hatte weder Geld noch Pferde.

Das knochichte Gespenst.

Orestes, ein Prinz und Vertrauter des Pilades, wurde Nachts von einem Gespenst geplagt. Es versteht sich von selbst, daß das Gespenst in der Gespenster-Stunde und Farbe erschien, und Ketten schleppte. Pilades, stark wie Simson, faßte aber das Gespenst, und fühlte, daß es sehr dichte Beine und Knochen hatte, nahm es auf seine Arme, eilte mit demselben dem Fenster zu, und warf den Geist, ohne ihn nach seinem Namen zu fragen, alles Zappelns ungeachtet 2 Stok hoch hinunter in den Graben. Von Stunde an erschien das Gespenst nicht mehr.

Der schädliche Lichtkarz.

In einem Lichtkarz kam das Gespräch auf Gespenster. Schon bei Benennung dieses fürchterlichen Namens rükte eine Dirne näher an die andere hin; nur eine darunter wollte mehr Muth haben, als die andern. Wie, warum fürchtet ihr euch, spricht sie, ich fürchte mir nicht; nur die Lebendigen können uns schaden, nicht die Todten. Zum Beweise wollte ich jezt hingehen, und mich auf den Hügel des Grabes sezen, der gestern bei der Beerdigung des N. N. aufgeworfen worden. Du wilst uns bereden, antworteten die andern; wie können wir wissen, ob du dort gewesen? Nun so will ich diese Spindel in den Grab-Hügel steken, morgen sollt ihr sie am besagten Ort antreffen, und dann habe ich die Wette gewonnen. Sie geht, und findet leicht den Ort, wo die Kirchhof-Mauer etwas niedriger war, steigt über sie weg, und stekt auch wirklich die Spindel aufs Grab. Als sie wieder ihren Rükweg nehmen will: kan sie keinen Schritt von dem Grabe weggehen; es war, als hielte sie etwas feste; dann indem sie die Spindel in die halbgefrorne Erde mit Gewalt eindrukte, stieß sie solche ohne ihr Wissen in der Finsterniß durch ihren Schurz durch, und heftete sich damit selbst an die Erde an. Die Spindel gab nicht nach und der Schurz konnte nicht so schnell loß werden. Der Muth verläßt sie. In der Angst stellte sie sich Hände vor, welche aus dem Grabe herfürkämen, und sie hinein reissen wollten. Sie reißt sich endlich mit Gewalt los, fällt einmal über das andere über die Gräber zu Boden, kan in dem Schreken den niedrigen Ort der Mauer nicht finden, lauft an ihr auf und ab, endlich entwischt sie, kommt halbtod nach Hause, und stirbt an den Folgen des Schrekens. — Lichtkärze sind das Haupt-Nest des Aberglaubens.

Auflösung der in diesem Kalender aufgegebenen Räthseln.

Nr. 1] Der Schnee. Nr. 2] Ein Paar Stiefel. Nr. 3] Der Kalender. Nr. 4] Der Schnee.
Nr. 5] Ein Schnek. Nr. 6] Der Regenbogen. Nr. 7] Die Kornmühle. Nr. 8] Der Caffee.
Nr. 9] Die Zeit. Nr. 10] Die Sonne. Nr. 11] Das Donnerwetter. Nr. 12] Der Schatten.

XII.

Bedeutung der Zeichen,
so in diesem Kalender gebraucht worden.

● Das neue Licht, Neumond.	✹ Das volle Licht, Vollmond.
☽ Das erste Viertel.	☾ Das lezte Viertel.

Astronomische Zeichen, der Sonne, Planeten, des Monds u. s. w.

♅ Uranus.	☾ Mond.	☌ Opposition, oder Gegenschein.
♄ Saturnus.	♀ Venus.	☊ Drachenhaupt, oder aufsteigender Knote.
♃ Jupiter.	☿ Mercurius.	☋ Drachenschwanz, oder niedersteigender Knote.
♂ Mars.	☉ Sonne.	
♁ Erde.	☌ Conjunction, oder Zusammenkunft.	

Die zwölf himmlische Zeichen.

♈ Widder.	♌ Löw.	♐ Schüz.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♑ Steinbok.
♊ Zwilling.	♎ Waag.	♒ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Scorpion.	♓ Fisch.

Bedeutung der Buchstaben.

V. v. Vormittag.	U. u. Uhr.	Perig. Erdnähe.	Perih. Sonnennähe.
N. n. Nachmittag.	M. m. Minuten.	Apog. Erdferne.	Aphel. Sonnenferne.

Nach allen drei Zeitrechnungen ist:
Die güldne Zal III. Der Sonne-Circul V. Der Römer Zinßzal VI.
Nach dem verbesserten und neuen, oder Gregorianischen Kalender ist:
Die Epacte oder der Monds-Zeiger XXII; der Sonntags-Buchstabe F, E.
Nach dem alten Julianischen Kalender aber ist:
Die Epacte oder der Monds-Zeiger III; der Sonntags-Buchstabe B, A.

Anmerkung. Bisher hatte man in den Kalendern eine Aderlaßtafel, welche darinnen bestande, daß man von einem Neumond zum andern 30 Täge zählte, und, wenn der Neumond Vormittags fiele, von selbigem Tag, wenn er aber Nachmittags fiele, erst vom folgenden Tag zu zählen anfienge, daß man ferner unter diesen 30 Tagen, den 6, 11, 12, 15, 17 besonders, 18, 21, 26, und 28ten für gut, hingegen den 1-5, 7-10, 13, 14, besonders aber 16, ferner 19, 20, 27, 29, und 30ten Tag für böse hielte, und daß man dabei auf kein himmlisches Zeichen sahe, die man doch sonst für sehr wichtig hielte. Auf diese Täge zu sehen, ist weder bei gesunden, noch kranken Tagen rathsam, und bei diesen am wenigsten. Wer nun sich will doch darnach richten, hat hier die Anzeige der vermuthlich guten und bösen Täge; besser aber wird es seyn, sich nach folgender Regul zu richten: Man lasse bei sonst gesundem Körper nie zu Ader, auser bei einer verspürten starken Vollblütigkeit, deren Kennzeichen sind: ungewöhnliche Röthe des Gesichts, heftige Wallungen des Bluts, Kopfweh, Schwindel, Bangigkeit, Trägheit und Schwere der Glieder, unruhiger Schlaf, Ohrensausen, Nasenbluten u. s. w. Wer aber krank ist, überlasse die Entscheidung, ob das Aderlassen in seiner Krankheit nüzlich seye, oder nicht, einem Kunstverständigen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0062
DFG

Register der vornehmsten Messen und Märkte.

Aywirspach, 1 dienstag nach Mitfasten, 2 donnerstag nach dem 1 Mai, fällt aber der Auffahrtstag ein, so wird er dienstag darauf gehalten, 3 dienstag nach dem 23 August, 4 dienstag vor dem Christtag.

Altensteig, die Amtsstadt, 1 dienstag vor dem Palmtag, 2 donnerst. nach Pfingsten, 3 den dienstag nach Mariä Geburt, 4 den dienstag vor dem Advent.

Asperg, am tage Jacobi.

Auen an der Teck, 1 Philippi Jacobi, 2 Elisabeth, fällt einer von diesen tägen auf den sonntag oder montag, so ist er dienstags darauf.

Backnang, Krämer- und Viehmarkt, 1 dienstag vor Mariä Verkündigung, 2 dienstag nach alt Pancratii, 3 dienstag nach alt Egidi.

Bahlingen, 1 dienstag vor Fasnacht, 2 dienstag nach Ostern, 3 dienstag nach Pfingsten, 4 dienstag nach Matthäi, 5 dienstag vor dem Christtag, wann aber der Christtag auf die mittwoch fällt, so wird solcher acht tage vorher gehalten.

Beilstein, Vieh- und Krämermarkt, auf den Osterdienstag.

Bennigheim, 1 auf h. Creuz-montag, 2 auf Creuzerhöhung, 3 auf Catharina, fallen beede täge auf einen sonntag, so ist der Jahrmarkt den nächsten dienstag und mittwoch darauf.

Berg, am tage Johannis des Täufers.

Berneck, 1 dienstag nach Ulrici, Viehmarkt, fällt aber Ulrich auf einen dienstag, so ist der Markt 8 tage hernach, 2 auf den montag nach Simon und Judä, Vieh- und Flachsmarkt, wenn aber Simon Judä auf einen montag fällt, so wird der Markt acht tag hernach gehalten.

Beßigheim, 1 auf Petri und Pauli, 2 an Simon und Judä.

Beutelspach, 1 donnerstag vor Mariä-Verkündigung, 2 donnerstag nach Simon und Judä.

Biberach, 1 mittwoch nach Pfingsten, 2 mitwoch nach Martini.

Bietigheim, 1 auf Laurentii, 2 an Nicolai, fallen diese täge auf einen samstag, sonntag oder montag, so wird der Jahrmarkt jederzeit auf den nächsten dienstag gehalten.

Birkenfeld, 1 donnerstag vor Lichtmeß, 2 dienstag vor Ostern, 3 den 21 Jun. 4 auf Jacobi, 5 den 29 Aug. 6 auf Lucas, 7 an Elisabeth.

Blaubeuren, 1 montag vor Lätare, 2 an Philippi und Jacobi, 3 an Johannis des Täufers, 4 am zweiten montag nach Michaelis, 5 montags nach Martini, 6 montag vor Thomä.

Blochingen, 1 dienstag nach Ostern, Roß- und Krämermarkt, 2 donnerstag nach Elisabeth.

Böblingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Ostern, 2 donnerstag vor Simon und Judä, 3 am donnerstag vor Fasnacht.

Böttwar, 1 auf Matthias, 2 auf Georgii, neuer Vieh- und Krämermarkt, 3 den tag vor alt Galli.

Brackenheim, 1 auf Egidi, 2 auf Martini, wenn aber einer von diesen tägen auf den samstag, sonntag oder montag fällt, so wird jedesmal den dienstag darauf Markt gehalten.

Bruchsal, hält Pferd- und Viehmarkt, 1 montag vor Catharinä, 2 donnerstag vor St. Joseph, fällt aber St. Joseph auf einen donnerstag oder freitag, so wird selbiger den donnerstag vorher gehalten.

Bretten, 1 auf Matthias, 2 auf Georgii, 3 auf Laurentii, 4 auf Lucas, wenn aber einer dieser täge auf den freitag, samstag, sonntag oder montag fällt, ist der Viehmarkt dienstag darauf, tags hernach, als mitwoch der Krämermarkt, fällt aber einer dieser Märkte auf dienstag, mitwoch oder donnerstag, wird selbigen tags der Krämermarkt, und tags darauf der Viehmarkt gehalten.

Buchhorn, auf Andreas.

Bulach, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, auf den tag Michaelis, so er aber am samstag, sonntag oder montag fallen sollte, so soll der Jahrmarkt den nächsten dienstag darauf gehalten werden.

Calw, 1 dienstag nach Invocavit, 2 dienstag nach Rogate, 3 donnerstag vor Michaelis, fällt aber Michael auf den dienstag, so wird der Markt acht tag zuvor gehalten, 4 auf Nicolai.

Cantstatt, dienstag nach Martini.

Carlsruhe, 1 den 17ten Junii, 2 den 13ten October.

Costanz, am Bodensee, 1 am 9 Sept. 2 auf Conrad alten Kalenders.

Dettingen, 1 dienstag nach Philippi Jacobi, 2 dienstag nach Martini.

Dettingen, unter Teck bei Kirchheim, 1 am dienstag nach Nicolai, 2 am dienstag nach Ostern.

Dettingen, Heidenheimer Amts, dienstag nach Galli.

Ditzingen, am Margarethentag.

Dornhan, 1 Osterdienstag, 2 donnerstag vor Jacobi, 3 donnerstag vor Galli.

Dornstetten, 1 Osterdienstag, 2 Bartholomäi, 3 dienstag vor Martini.

Dürrmenz, Vieh- und Krämermärkte, 1 donnerstag vor Fastnacht, 2 donnerstag vor Philippi Jacobi, 3 donnerstag vor Martini.

Dinkelsbühl, 1 auf Georgii, 2 auf Bartholomäi, 3 auf Ursula.

Durlach, 1 dienstag nach dem 3 Advent, 2 am 15ten Mai, 3 dienstag nach Laurentii, 4 dienstag vor Simon Judä, fällt der 15te Mai auf einen samstag, sonntag oder montag, dienstags drauf.

Eberspach, 1 donnerstag vor Lichtmeß, 2 am donnerstag vor Vitus.

Ehhausen, Wildberger Amts, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, 1 auf Johannis des Täufers, 2 auf Simon Judä, wann aber dieser feiertag auf den sonntag fällt, dienstags vorher.

Ebingen, 1 dienstag vor Josephstag, 2 dienstag nach Trinitatis, 3 dienstag vor Jacobi, 4 donnerstag vor Galli, 5 donnerstag vor dem Christtag.

Egenhausen, der Marktflecken, Altensteiger Amts, dienstag nach Quasimodogeniti, oder acht tag nach Ostern, 2 mitwoch nach Laurentii, der Erndemarkt.

Elzach, im Schwarzwald, Vieh- und Krämermarkt, 1 dienstag vor Joseph, 2 dienstag vor dem 1 Mai, 3 dienstag vor Johanni, 4 dienstag vor Magnus, 5 dienstag vor Simon Judä, fällt einer dieser täge auf den dienstag, so wird der Markt daran abgehalten.

Ellwangen, Roß- oder kalte Markt, am dienstag nach heil. 3 König, fällt aber dieser auf einen dienstag, so wird er acht tag hernach gehalten, am mitwoch Vieh- und donnerstags Krämermarkt.

Endingen, 1 an Matthäi, 2 an Bartholomäi, 3 an Ottmar.

Engen, im Hegäw, 1 den 25ten August, 2 den 17ten November.

Entringen, der Fleck, Tübinger Amts, Roß- Vieh- und Krämermarkt, donnerstag vor Michaelis.

Enzberg, hält Roß- Vieh- Hanf- Flachs- und Krämermarkt, dienstags vor Martini.

Enzweyhingen, den 21 und 22ten Nov. fällt aber einer dieser täge auf samstag oder sonntag, so wird er montag und dienstag hernach gehalten.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0063
DFG

Erpfingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Lätare, 2 dienstag nach Vitus, 3 donnerstag vor Simon Judä.

Ettlingen, 1 den montag nach Pfingsten, 2 auf Catharina.

Ettlingen, 1 dienstag nach Invocavit, 2 den 25ten Julii, 3 den 11ten Nov. 4 mitwoch vor dem Christtag.

Frankfurt am Mayn, 1 am Osterdienstag, 2 an Mariä Geburt; fällt dieser tag montags, dienstags oder mitwochs, so ist den sonntag zuvor, so er donnerstags, freitags oder samstags fällt, sonntag hernach, fällt er sonntags, so geht die Meß an.

Sehringen, 1 montag vor Lichtmeß, 2 nach Cantate, 3 auf Ulrici, 4 auf Michaelis, 5 auf Nicolai.

Feldkirch, 1 auf Johannis des Täufers, 2 auf Michaelis, 3 auf Thomä.

Feldrennach, 1 donnerstag vor Georgii, fällt dieser auf den grünen donnerstag, den donnerstag vorher, 2 Bartholomäi.

Freudenstadt, 1 an Lichtmeß, 2 an Philippi und Jacobi, 3 an Johannis des Täufers, 4 an Michael.

Freudenthal, 1 am Feiertag Jacobi, 2 den donnerstag vor Martini.

Geißlingen an der Steig, 1 dienstag nach Invocavit, 2 dienstag nach Reminiscere, 3 dienstags nach Oculi, 4 an Viti, 5 an Galli.

Gmünd, 1 dienstag vor Johanni, 2 dienstag vor Ursula, 3 dienstag vor Lucia.

Gschwend, im Limpurgischen, 1 am dienstag in der woche, da der 15te Merz fällt, 2 donnerstag nach Ulrich, 3 allezeit den Montag nach Egidi.

Gernspach, 1 am Ostermontag, 2 am Pfingstmontag, 3 an Bartholomäi.

Giengen, 1 den 1ten Mai, 2 den 29ten Junii, 3 den 31ten October.

Göglingen, Roß- Vieh- und Krämermärkte, 1 am dienstag vor dem Palmtag, 2 den 18ten August.

Glatt am Neccar, 1 Ostermontag, 2 Martini.

Gochsheim, 1 auf Andreas, 2 Johanni.

Göppingen, 1 auf Philippi und Jacobi, 2 an Bartholomäi, 3 an Martini.

Graben, 1 den dienstag vor Catharina, 2 den dienstag vor Mitfasten.

Grötzingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 auf Mariä Verkündigung, 2 den dienstag nach Othmarus.

Großachsenheim, 1 am Pfingstdienstag, 2 an Matthäi.

Großingersheim, 1 Mariä Verkündigung, 2 am dienstag nach Mariä Geburt.

Gruibingen, montag vor Michaelis, fällt aber Michaelis auf den montag, wird solcher daran gehalten.

Guttenberg, Vieh- und Krämermarkt, 1 Urban, 2 donnerstag vor Michael.

Großengstingen, 1 am dienstag vor Georgii, 2 dienstags nach Michael, 3 am dienstag nach Catharina.

Halterbach, das Städtlein, dienstag nach Matthäi.

Harmenbach, das Thal, 1 sonntags vor Mariä Geburt, 2 auf Galli.

Haßlach, 1 montag nach Invocavit, 2 montag nach Philippi Jacobi, 3 montag nach Peter Paul, 4 montag nach Michael, 5 montag nach Martini.

Haussach, 1 montag nach Allerheiligen, 2 montag nach Nicolai.

Hayingen, 1 donnerstag nach Lätare, 2 donnerstag nach Viti, 3 donnerstag nach Kreuzerhöhung, 4 donnerstag nach Martini.

Hechingen, 1 am sonntag vor Georgii, 2 am sonntag nach Michael.

Heilbronn, 1 Philippi Jacobi, 2 Laurentii, 3 Allerheiligen. Neue Viehmärkte, 1 dienstag vor Petri Stulfeier, 2 dienstag vor Urban, 3 dienstag nach dem ersten Advent, wenn schon Petri Stulfeier und Urban auf den dienstag fallen, oder dienstag vor dem ersten Advent der Gedächtnißtag Andreä gefeiert wird.

Heimsheim, 1 an Fastnacht, Roß- und Viehmarkt, 2 an Petri und Pauli.

Heiningen, dienstag vor Michaelis, fällt aber Michael auf den dienstag, so wird er acht tage zuvor gehalten.

Herrbach, den sonntag nach Matthäi.

Herrenberg, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 an Fastnacht, 2 dienstag vor Pfingsten, 3 dienstag nach Bartholomäi.

Heubach, hält Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag vor Pfingsten, 2 montag nach Michael, fällt aber Michael auf den montag, so wird der Markt daran gehalten.

Heydenheim, 1 an Philippi Jacobi, 2 an Jacobi, 3 Matthäi, 4 Andreä.

Hohenhaßlach, an Philippi Jacobi.

Holzgerlingen, Vieh- und Krämermarkt, montag nach Reminiscere.

Horb, 1 mitwoch nach Invocavit, 2 mitwoch nach Reminiscere, 3 mitwoch nach Oculi, 4 am Pfingstdienstag, 5 den dienstag vor Michael.

Hornberg, Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Georgii, 2 an Peter Paul, fällt dieser feiertag samstags oder sonntags, so ist der Markt montags darauf, 3 montag nach Bartholomäi, 4 donnerstag nach Martini, 5 Unschuldige Kindlein.

Horrheim, dienstag vor alt Simon Judä.

Hüfingen, 1 am Ostermontag, 2 am Pfingstmontag, 3 auf Galli.

Ilsfeld, 1 den dienstag vor Pfingsten, 2 an Bartholomäi.

Inneringen, 1 Kreuzerfindung, 2 an Margaretha, 3 an Kreuzerhöhung, 4 an Mariä Opferung.

Justingen, hält Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 den dienstag nach Himmelfahrt, 2 auf den dienstag nach Michael.

Kaltenwesten, 1 an Mariä Verkündigung, 2 an Jacobi.

Kenzingen, 1 den 3ten April, 2 den 10ten August, 3 den 9ten December.

Kirchberg, 1 auf Pauli Bekehrung, 2 an Philippi Jacobi, 3 an Allerheiligen.

Kirchheim am Neccar, an Mariä Geburt; fällt dieser tag auf einen samstag, sonntag oder montag, so wird derselbe dienstag darauf gehalten.

Kirchheim unter Teck, 1 montag nach Invocavit, 2 montag nach Reminiscere, 3 montag nach Oculi, 4 montag vor Pfingsten, 5 Johannis des Täufers, 6 montag nach Allerheiligen.

Kleingartach, Krämer- Roß- und Viehmärkte, 1 dienstag nach Lichtmeß, 2 dienstag nach Trinitatis.

Knittlingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 den dienstag vor Mariä Verkündigung, 2 den lezten dienstag im Mai, 3 dienstag nach Simon Judä.

Köngen, auf Matthäi, fällt er auf den sonntag, dienstags darauf.

Königsbach, dienstag nach Mariä Geburt.

Kornwestheim, auf Simon und Judä.

Kürnbach, 1 dienstag nach Rogate, 2 dienstag nach alt Egidi.

Lahr, 1 am dienstag nach Sebastian, 2 auf Mitfasten, 3 den 5ten Julii, 4 den 30ten Julii.

Laichingen auf der Alp, 1 an Kreuzerhöhung, 2 den dienstag nach Galli.

Langensteinbach, den 30ten April, Vieh- und tags darauf Krämermarkt.

Lauffenburg, Waldstatt in Schwaben, 1 den 7ten April, 2 den 29ten September.

Lauffen, die Stadt, 1 Thomä, 2 Michael.

Lauffen, das Dorf, an Apostelntheilung.

Leipzig, hält Meß, 1 am Neu Jahr, 2 an Jubilate, 3 sonntag nach Michael.

Leonberg, 1 dienstag vor Lichtmeß, Roß- und Vieh- die übrige zwei tage Krämermarkt, 2 dienstag nach Michaelis, 3 dienstag nach Allerheiligen, beide auf vorige täge.

Liebenzell, Vieh- Flachs- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Lichtmeß, 2 dienstag nach Oculi, 3 donnerstag nach Martini.

Löwenstein, auf St. Veit.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0064
DFG

Lorch, 1 montag vor Pfingsten, 2 montag nach † Erhöhung, fällt † Erhöhung auf den montag, den tag hernach.

Loßburg, Krämer- und Viehmarkt, 1 am Pfingstdienstag, 2 dienstag vor Laurentii.

Ludwigsburg, 1 den 2ten dienstag nach Lichtmeß, 2 dienstag an oder nach dem 3ten Mai, 3 dienstag an oder nach Allerheiligen.

Mahlberg, 1 auf Lätare, 2 den 25ten Julii, 3 den 25ten November.

Mannheim, 1 an Philippi und Jacobi, 2 den 28ten September.

Marbach, hält Vieh- und Krämermärkte, 1 an Philippi und Jacobi, 2 donnerstags an oder vor alt Martini.

Marggröningen, 1 donnerstag vor Pauli Bekehrung Vieh- und freitags Krämermarkt, 2 nach dem Himmelfahrtstag, 3 an Bartholomäi-Tag, 4 dienstag vor Simon Judä.

Mauren, samstag vor Michaelis.

Maynz, 1 montag nach Lätare, 2 montag nach Bartholomäi, 3 den tag nach Martin Bischof.

Melchingen auf der Alp, 1 Auffahrtstag, 2 am ersten donnerstag nach Martini, 3 am 2ten donnerstag nach Mart. 4 am 3ten donnerst. nach Martini, 5 am 4ten donnerst. nach Mart. 6 am 5ten donnerstag nach Martini, 7 am 6ten donnerstag nach Martini.

Memmingen, dienstag nach Matthäi.

Merklingen, 1 donnerstag nach Georgii, 2 dienstags nach Remigii.

Meßingen, 1 dienstag nach Galli, 2 dienstag vor Mariä Verkündigung.

Metzingen unter Urach, 1 dienstag nach † Erfindung, 2 dienstag nach alt Egidi.

Möckmühl, 1 den 5ten Julii, 2 an Martini, 3 an Fastnachten.

Möhringen, 1 auf Georgii, 2 auf den tag Martini.

Mosbach am Neccar, 1 den 12ten Febr. 2 dienstag darauf Viehmarkt.

Mühlburg, 1 den 12ten Merz, 2 auf Bartholomäi, 3 auf Andreas.

Mühlen, 1 den dienstag vor Pfingsten, 2 am mitwoch nach Laurentii.

Münchingen, Marggröninger Amts, an Matthäi, wenn aber Matthäus auf den sonntag fällt, so wird der Markt dienstags vorher gehalten.

Münsingen auf der Alp, 1 am Aschermitwoch, 2 mitwoch nach Ostern, 3 mitwoch nach Vitus, 4 dienstag vor Michael, einen Krämer- Roß- und Viehmarkt, die übrigen nach dem Herbst, jeden Markt an der mitwoch, zwei vor und zwei nach Martini.

Münzingen, an aller Seelen.

Münzesheim, 1 auf Philippi und Jacobi, 2 auf Simon und Judä.

Mundelsheim, auf Mariä Himmelfart.

Munderlingen an der Donau, Vieh- und Krämermarkt, 1 auf Mitfasten, 2 an Maria Magdalena, 3 an Bartholomäi, 4 den tag nach Simon und Judä.

Murrhart, 1 dienstag vor oder an neu Georgii, fällt Georgii in die Osterwoche, so wird der Markt acht tag hernach gehalten, 2 dienstag vor neu Jacobi, 3 dienstag nach alt Mariä Geburt, 4 den tag vor Andreas; fällt dieser auf einen samstag, sonntag oder montag, so wird der Markt am dienstag hernach gehalten.

Nagold, 1 donnerstags nach Georgii, 2 donnerstags nach Galli.

Neccarsulm, an Auffahrtstag alten Kalenders.

Neidlingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 auf Peter und Paul, 2 auf Matthäus.

Nellingen auf der Alp, Roß- Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, 1 dienstag nach Reminiscere, 2 am Pfingstdienstag, 3 dienstag vor Galli.

Neuenbürg, 1 donnerstag vor Pfingsten, Vieh- und Krämermarkt, 2 donnerstag nach Egidi, 3 donnerstag nach Andreas.

Neuffen, Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Oculi, 2 donnerstag nach alt Simon Judä; fällt dieser tag auf den donnerstag, so wird der Markt den nämlichen tag gehalten.

Neuenstadt am Kocher, Krämermärkte, 1 dienstag nach Jubilate, 2 auf- oder dienstag vor Bartholomäi, 3 dienstag nach Nicolai. Viehmärkte: 1 dienstag nach Petri Stulfeier, 2 dienstag vor Georgii, 3 dienstag nach Allerheiligen.

Neustatt auf dem Schwarzwald, 1 sonntag vor Pfingsten, 2 an Jacobi.

Nördlingen, hält Meß, vierzehen tage nach Pfingsten.

Nordhausen, 1 Kreuzerfindung, 2 Kreuzerhöhung.

Nürnberg, 1 heil. 3 König, 2 Philippi Jacobi.

Nürtingen, 1 vierzehen tage vor Fastnacht, 2 den dienstag nach alt Laurentii, 3 den dienstag nach Galli.

Oberbühl, 1 am 5ten Merz, 2 den 3ten Junii, 3 den 14ten Sept. 4 den 9ten November.

Oberkirch, 1 den 25ten April, 2 auf Margarethä, 3 auf Nicolai.

Oberlenningen, Krämer- Roß- und Viehmarkt, 1 dienstag vor Mariä Verkündigung, 2 dienstag vor Mariä Geburt.

Oberriexingen, 1 Georgii, 2 Andreä.

Oberstenfeld, am St. Johannistag.

Ochsenburg, hält Kram- und Viehmarkt, 1 den lezten dienstag im April, 2 den lezten dienstag im October.

Oehringen, 1 montag nach Invocavit, 2 Ostermontag, 3 Pfingstmontag, 4 am 28ten October.

Offenburg, den 14ten September.

Oppenau, 1 den 24ten Junii, 2 den 24ten Augusti.

Pfalzgrafenweiler, 1 donnerstag nach Reminiscere, 2 donnerstag nach Johanni, 3 donnerstag nach Michael.

Pleidelsheim, auf Johannis Enthauptung oder donnerstag hernach.

Plieningen, Krämer- Roß- und Viehmarkt. 1 an Matthias, 2 dienstag vor Galli.

Pforzheim, 1 dienstag vor Fastnacht, 2 dienstag nach Ulrich, 3 dienstag nach Michael, 4 am zweiten dienstag nach Martini, bei jedem wird montag vorher Roß- und Viehmarkt gehalten.

Pfullingen, 1 donnerstag nach Quasimodogeniti, 2 donnerstag nach Matthäus, 3 donnerstag nach Elisabeth.

Reuttlingen, 1 dienstag nach Reminiscere, 2 dienstag nach Galli.

Kl. Reichenbach, hält Vieh- und Krämermarkt, 1 vierzehn tag nach dem Osterdienstag, 2 auf den Mauritiustag.

Riedlingen, 1 montag in der Fasten, 2 acht tag nach Ostern, 3 Pfingstdienstag, 4 Galli.

Roigheim, Mökmühler Amts, 1 an Philippi Jacobi, 2 an Bartholomäi.

Rosenfeld, 1 donnerstag nach Matthäi, 2 donnerstag nach Peter Paul, 3 donnerstag nach Bartholomäi, 4 donnerstag nach Simon Judä, 5 donnerstag vor dem ersten Mai, Vieh- und Krämermarkt.

Rothenburg am Neccar, 1 acht tag nach Pfingsten, 2 montag nach Allerheiligen.

Rothweil, 1 an Georgii, 2 an Johann, 3 an Kreuzerhöhung, 4 an Lucas.

Rudersperg bei Schorndorf, Vieh- und Krämermarkt, 1 auf den tag vor Matthäus, 2 auf den 30ten April.

Schafhausen, der erste den 25ten Jan. der zweite den 27ten Mai, der dritte den 25ten Augusti, der vierte den 11ten November.

Schiltach, 1 Pfingstmontag, 2 Jacobi, 3 an Matthäi, 4 am Andreastag.

Schmidelfeld, 1 dienstag nach Misericordias Domini, 2 dienstag nach Kilian, 3 auf Matthäus.

Schorndorf, 1 am Pfingstmontag, 2 am dienstag nach Elisabeth.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0065
DFG

Schramberg, 1 montag in Mitfasten, 2 St. Vitus, 3 Laurentius, 4 Nicolai.

Schweigern, 1 Matthias, 2 Matthäus.

Seckingen, Waldstatt, den 13ten Jan. 6ten Merz, 25ten Julii, und 26ten October.

Simonswald, 1 an Fabian Sebastian, 2 montag auf Maria Magdalena.

Sindelfingen, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Reminiscere, 2 dienstag vor Johannis des Täufers, 3 auf Matthäi.

Speyer, 1 auf Christi Himmelfahrt, 2 am sonntag nach Michael.

St. Blasi am Schwarzwald, 1 den 29ten April, 2 den 11ten November.

Stein, den 8ten Junii.

Steinheim an der Murr, 1 an Lichtmeß, 2 an Matthäi.

Stetten im Ramsthal, 1 donnerstag auf oder vor Sibylla, 2 donnerstag auf oder nach Egidi.

Stetten, am Heuchelberg, donnerstag vor alt Oßwald.

St. Georgen, 1 auf Georgii, 2 auf Laurentii, 3 auf Michaelis.

Straßburg, hält Meß auf Johannis des Täufers, und auf Weihnachten.

Stuttgard, 1) die privilegirte 14 tag lang daurende Messe, montags vor Urban, 2) Jahrmarkt, dienstag vor Egidii, fällt Egidii auf den dienstag, so wird solcher am dienstag gehalten, 3) dienstag nach dem 3ten Advent.

Sulz, 1 donnerstag vor Pfingsten, 2 donnerstag nach Egidi, 3 donnerstag vor Simon Judä, 4 donnerstag nach Friderici.

Tiefenbronn, 1 Pfingstmontag, 2 Jacobi, 3 Simon Judä.

Triberg, auf dem Schwarzwald, den 3ten Febr., 30ten April, 4ten Julii, 24ten Augusti, 29ten Sept., 16ten October, 25ten Nov., 26ten Dec.

Trochtelfingen, 1 montag vor Michael, 2 montag vor Martini, 3 montag vor der Herren Fastnacht.

Tübingen, 1 dienstag nach Georgii, 2 dienstag nach Martini, fällt einer dieser Täge auf den dienstag, so werden sie die Woche darauf gehalten.

Tuttlingen, 1 am dienstag nach Philippi und Jacobi, 2 am dienstag vor Galli, 3 donnerstag nach Martini.

Vayhingen, 1 den 2ten donnerstag vor Fastnacht, 2 den donnerstag nach Mariä Heimsuchung.

Villingen auf dem Schwarzwald, den ersten Mai, den 21ten Sept. und den 21ten Dec.

Ueberlingen, 1 an Ulrich, 2 an Ursula, 3 an Nicolai.

Ulm, 1 auf Viti, 2 auf Nicolai, und 4 Roß- und Viehmärkte, jederzeit am dienstag und mitwoch; 1 vierzehen tage nach dem Ellwanger, 2 acht tage nach Fastnacht, 3 acht tage nach Pfingsten, 4 nach der Martiniwoche.

Unteröwisheim, Vieh- und Krämermarkt, 1 Pfingstdienstag, 2 Martini.

Untertürkheim, Roß- Vieh- und Krämermarkt, donnerstag auf oder an Kreuzerhöhung.

Urach, 1 donnerstag vor Reminiscere, 2 an Jacobi, 3 donnerstag nach Michael, 4 am donnerstag nach Allerheiligen, fällt aber Allerheiligen auf einen donnerstag, so wird der Markt daran gehalten, und sind alle, ausser dem an Jacobi, Vieh- und Krämermärkte.

Waiblingen, Vieh- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Ulrich, 2 dienstag vor Michael, fällt Michael auf einen dienstag, so wird der Markt an eben diesem tag gehalten.

Waldorf, Tübinger Amts, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 an Fastnachtsdienstag, 2 dienstag nach Trinitatis.

Waldkirch im Brisgau, den 1 Mai, den 13ten Julii, den 19ten November.

Waldshut, Waldstatt in Schwaben, den 1 Mai, den 25ten Julii, den 19ten October, den 6ten December.

Waldenbuch, Vieh- und Krämermarkt, donnerstag in der woche da Vitus ist, fällt aber Vitus auf den donnerstag, wird er daran abgehalten.

Wangen, 1 auf Pfingsten, 2 auf Martini, 3 auf Matthäi.

Wäschenbeuren bei Göppingen, 1 donnerstag vor Fastnacht, 2 donnerstag vor Pfingsten, 3 Krämer- und Viehmarkt, donnerstag vor dem 20ten Sonntag nach Trinitatis.

Weilheim, Kirchheim unter Teck-Amts, 1 an Jacobi, 2 an Simon Judä.

Weiltingen, 1 auf Lichtmeß, 2 Philippi Jacobi, 3 an Jacobi, 4 an Simon Judä.

Weinsperg, 1 Johannis, 2 Catharina.

Welzheim, der Marktflecken, 1 dienstag nach Oculi, 2 dienstag nach Johanni, fällt aber Johanni auf den dienstag, so wird der Markt daran gehalten, 3 auf alt Galli, fällt dieser tag auf den samstag, sonntag oder montag, so ist er den nächsten dienstag darauf.

Weyl, 1 auf Georgii, 2 auf Matthäi.

Weyl im Schönbuch, Roß- Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Invocavit, 2 donnerstag nach Simon und Judä.

Weylerstatt, 1 Invocavit, 2 Lätare, 3 Quasimodogeniti, 4 Trinitatis, 5 Laurentii, 6 Galli.

Wiesensteig, 1 an Ulrich, 2 an Michael.

Wildberg, Vieh- und Krämermärkte, 1 an Philippi und Jacobi, 2 an Matthäus, fällt aber einer von diesen tägen auf den sonntag, montags darauf, 3 freitags vor Martini.

Wildbad, 1 auf Mariä Verkündigung, 2 auf Jacobi, 3 auf Andreas, fällt aber einer dieser feiertäge auf den sonntag, so wird der Markt den folgenden tag darauf abgehalten.

Wimpfen am Berg, 1 an Petri Stulfeier, 2 an Catharina, 3 an Petri Kettenf. 4 an Bartholomäi, 5 an Pfingstdienstag.

Wimpfen im Thal, auf Peter Paul.

Winnenden, 1 mitwoch an oder nach Petri Stulfeier, 2 mitwoch vor Bartholomäi.

Wißloch, 1 am Osterdienstag, 2 den 20ten August, 3 den 6ten December.

Wolfach, im Kinzinger Thal, 1 mitwoch in Mfasten, 2 dienstag nach Pfingsten, 3 montag nach Laurentii, 4 am montag nach Galli, 5 am mitwoch vor dem heiligen Christtag.

Zabelstein, Vieh- Flachs- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Lätare, 2 dienstag nach Simon Judä; wann aber dieser feiertag auf den dienstag fällt, so wird der Markt acht tage darnach gehalten.

Zalern, sonntags nach Mariä Geburt.

Zell am Hammerspach, 1 Ostermontag, 2 Pfingstmontag, 3 Bartholomäi, 4 Simon Judä.

Zeller-Bad, Vieh- Krämer- und Flachsmarkt, 1 dienstag nach Georgii, 2 dienstag nach Lucas; fallen diese täge aber auf einen dienstag, so wird der Markt an diesem tag gehalten.

Zürch, hält Meß, 14 tag nach Pfingsten, und den 12ten September.

Zurzach, acht tage nach Pfingsten, und den ersten September.

An den Leser:

Bei der Anzeige der Witterung auf jeden Tag sind Hrn. Pf. Höslins beliebte Witterungstabellen zum Grund gelegt worden, um den Beobachter desto aufmerksamer darauf zu machen. Wer nun in der Folge sowol über diesen Punkt, als auch über andere diesen Kalender betreffende Gegenstände seine Gedanken und auf Erfarung gegründete Wünsche mitteilen wollte, der beliebe solche an die Buchdrukerei der Hohen Carlsschule einzusenden, und versichert zu seyn, daß jeder gemeinnüzlicher Beitrag mit Vergnügen und Dankbarkeit aufgenommen werde.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0066
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0068
DFG

Wetter…

Ist ein den ersten dieses Mo… wenig troken, so wird der Winter … hart. Wenn es an Martini regn… ter, wenn es aber schön ist, eine …

…ter-Regeln.

… Buche oder Eiche gehauener Span ein … feucht und saftig, so wird der Winter …st, so soll es einen unbeständigen Win… Kälte bedeuten.

☞ tabak, und Hefel in der Grösse … Vieh ein; oder: man gebe ihm ein… Butter, so gros wie ein Hühnere… wird es in gar kurzer Zeit misten, … helffen geschwind und zuverlässig, … zu sehr überhand genommen. Ist … des Viehs, wie ein Trommelfell, … seine Zuflucht zu nehmen, um die … wovon das ganze Verfahren im nä…

Mittel, wide…

Die Bräune, oder Entzündu… wenigen Stunden. Sie entsteht ge… Wasser aus den Bronnen oder Qu… solchen kranken Schwein sogleich unte… Waizenmehl. Hierauf nehme man … 2 Loth geschabtes Hirschhorn, und … Schwein ½ Schoppen warm auf einm…

Mittel, …

Man lasse Weidenholz zu Asc… In 24 Stunden sind die Läuse da… Mittel gebrauchen, daß man nehml… Quekſilber bestreicht.

Mittel, das häufige S…

Junge Gänse, die man auf die… Wartung, Erkältung und meist we… Blutigel, hinunterschluken. Das … ihnen täglich, wenn sie von der Waid… und ein wenig geschrotete Gerste gibt … streut. So fährt man bis zur Ernd… seltener.

…ys darunter, und schütte es dem kranken …ten Brantenwein, und darauf ein Stük … es dabei gemächlich im Stall herum, so …lähung nimmt ein Ende. Diese Mittel …ebraucht werden, ehe noch die Aufblähung …on zu weit gekommen, und der Bauch …so bleibt nichts übrig, als zu dem Stich …m hohlen Leib des Viehs herauszulassen, …lehrt werden solle.

…ne der Schweine.

…der Schweine ist anstekend, und tödtet in …n die erhizte und durstige Schweine kaltes …em Feld sauffen. Man lasse daher einem …Ader, und reibe das Maul mit Salz und …gestampfte Goldwurz, eben soviel Salz und …ammen in Essig. Davon gebe man dem …iere die Geschwulst mit Lavendel-Oehl.

…indvieh-Läuse.

…nd bestreue mit dieser Asche die Kälber. …n. Auch kan man folgendes bewährtes …Strik, woran das Kalb gebunden ist, mit

…jungen Gänse zu verhüten.

…, erkranken und sterben oft wegen schlechter …Wasser, mit dem sie Insekten, besonders …ittel, sie dafür zu bewahren, ist, daß man …besondern Trögen gestampfte Distel, Träber …lich 3-4 mal Tabaks-Asche auf diß Futter …aber gegen diese Zeit hin die Tabaks-Asche

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027899641/phys_0069
DFG